

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

STS bietet seinen Kunden eine breite Palette an Systemlösungen und Komponenten für den Innenraum sowie für die Außenverkleidung von Fahrzeugen. Dabei werten STS-Komponenten das Fahrzeugdesign optisch auf, tragen zur Aerodynamik des Fahrzeuges bei und sorgen für eine signifikante Gewichtsreduktion durch ihre Leichtbauweise. Aufgrund ihrer hohen vertikalen Integration ist STS in der Lage, den kompletten Herstellungsprozess jeder Komponente von der Idee bis zum fertigen Produkt abzubilden. Als One-Stop-Shop-Anbieter mit langjähriger Expertise sieht der Vorstand einen klaren Wettbewerbsvorteil. Produktionsanlagen und Logistik sind hauptsächlich für kleine und mittlere Serien ausgelegt, wie sie typisch für leichte bis schwere Nutzfahrzeuge sind, aber auch für Sondermodelle und Elektromobilität oder auch gewichtsoptimierte Kunststofflösungen, wie sie zunehmend im Pkw-Bereich vorkommen.

Die STS-Produktionsstätten befinden sich in der Nähe zu den jeweiligen Standorten der Kundenwerke. Das macht alle Aspekte der Zusammenarbeit einfacher, effizienter und nachhaltiger. Mit Hauptsitz in Deutschland betreibt die Gruppe ein globales Netzwerk in allen wichtigen Märkten. STS verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über zwölf Werke in fünf Ländern auf drei Kontinenten.

STS vereint die Fertigungstechnologien Spritzguss sowie Heiß- und Formpressen von Kompositen (Verbundwerkstoffen). Es stellt das Halbzeug und die Verbundwerkstoffe selbst her und kann somit flexibel auf kundenspezifische Anforderungen reagieren.

ÜBERSICHT STANDORTE



Die Gruppe produziert Teile und Systeme für Lkw, Nutzfahrzeuge und Pkw. Zum Kundenstamm gehören insbesondere namhafte Nutzfahrzeug- sowie auch Automobilhersteller, darunter viele Marktführer. Auch im rasch wachsenden Markt der Elektrofahrzeuge vertrauen zahlreiche Hersteller der Kompetenz der STS Group. Für eine schnelle Produktentwicklung und Innovation hat die Gruppe drei Forschungs- und Entwicklungszentren, zwei in Frankreich und eines in China.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der STS Group wird teils nach Produktarten und teils nach geographischen Aspekten gesteuert. Dieses Prinzip findet sich in der nachfolgenden Segmentierung der Geschäftstätigkeiten wieder:

Plastics: Das Segment fertigt eine Vielzahl von Karosserieaußenteilen und Innenmodulen für Lkw, andere Nutzfahrzeuge und Pkw. Es beinhaltet die Hard-Trim-Produkte aus Spritzguss und Verbundwerkstoffen, wie SMC (Sheet Molding Compound), glasfaserverstärkte duroplastische Halbzeuge. Das Halbzeug spielt durch seine zahlreichen positiven Eigenschaften, wie beispielsweise hohe Steifig- und Hitzebeständigkeit, eine wichtige Rolle in der Automobilproduktion. So ersetzt es häufig Strukturteile aus Metall und leistet einen wichtigen Beitrag bei der Abdeckung von Batteriesystemen in Elektrofahrzeugen. Das Segment Plastics verfügt über Produktionsstätten in Europa und Mexiko, sowie das neue Werk in den USA. Aus Mexiko und den USA heraus werden Kunden in Nordamerika beliefert. Hard-Trim-Systeme kommen bei Nutzfahrzeugen z.B. für Außenteile (Frontmodule, Dachmodule und weitere aerodynamische Verkleidungen) oder Innenmodule („Bunkbox“ unter dem Fahrerbett und Regalelemente) und bei Pkw z. B. für Strukturteile (Heckklappe) zum Einsatz. Darüber hinaus verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.

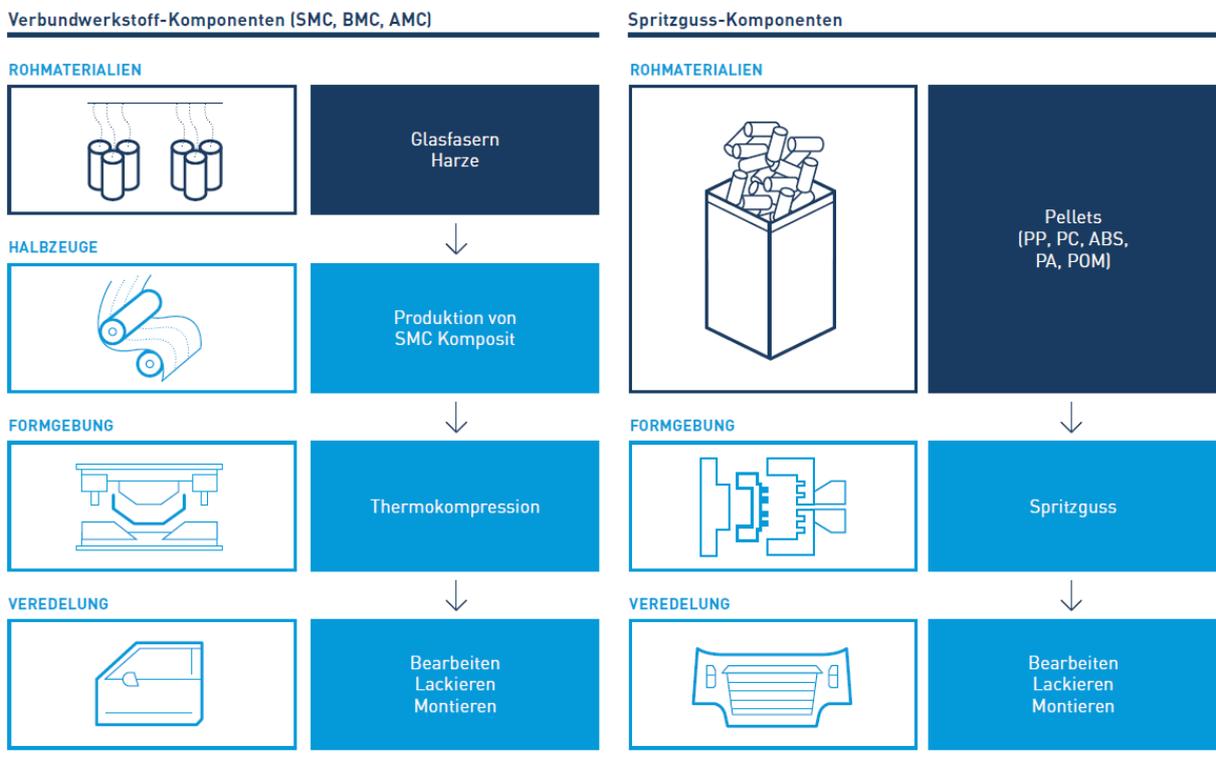
China: In diesem Segment sind die Aktivitäten im chinesischen Markt gebündelt. Diese umfassen die Belieferung der Kunden mit Kunststoffteilen für die Außenverkleidung von Fahrzeugen, überwiegend für die Kabine von Nutzfahrzeugen, zunehmend aber auch für die von Pkws. Die Produktpalette bietet Lösungen und Komponenten für Nutzfahrzeuge wie Stoßfänger, Frontverkleidungen, Deflektoren, Dächer, Kotflügel und Einstiege sowie Teile für Pkw, wie die Batterieabdeckung für Elektrofahrzeuge bis hin zu komplexen Strukturteilen, beispielsweise die Heckklappe für SUVs. Dabei kommen Verbundwerkstoff-Pressverfahren sowie Spritzgusstechnik zur Anwendung. Zudem verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.

Materials: Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Produktion von Halbfabrikaten (Sheet Molding Compound – SMC), Faserformmassen (Bulk Molding Compound – BMC) und hoch entwickelten Faserformmassen (Advanced Molding Compound – AMC). Die Halbzeuge werden sowohl gruppenintern für Hard-Trim-Applikationen genutzt als auch an externe Dritte geliefert. Im Rahmen der Entwicklung dieser Basis-Materialien besteht bereits die Möglichkeit, wesentliche Parameter des Endprodukts zu beeinflussen.

STS GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2023

DIE HOHE VERTIKALE INTEGRATION SORGT FÜR EINEN EFFIZIENTEN PRODUKTIONSPROZESS



Im Dezember 2016 erwarb die Gruppe das Lkw-Geschäft des französischen Automobilzulieferers Mecaplast France SAS (heutige Novares France) und stieg damit in das Hard-Trim-Geschäft ein. Mit der Akquisition des Nutzfahrzeug-Zuliefer-Geschäfts der Plastic Omnium Gruppe im Juni 2017 erweiterte STS ihr Produktportfolio durch Verbundwerkstoff-Halbzeug und Komponenten aus Verbundwerkstoffen für Außenteile für Lkw-Kabinen und leichte Nutzfahrzeuge sowie Strukturteile für Pkw (Heckklappe) erheblich. Im vierten Quartal 2018 errichtete die Gruppe ein neues Headquarter in Wuxi für den chinesischen Markt, welches zugleich die Entwicklungstätigkeiten vor Ort bündelt. Im April 2019 eröffnete STS in Shiyao seine insgesamt dritte Produktionsstätte in China. Zusätzlich ist die Gruppe in Qingdao und Jiangyin vertreten. Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie für Nordamerika hat STS im März 2023 ihren ersten Produktionsstandort in den USA in der Stadt Salem im US-Bundesstaat Virginia eröffnet. Erste Prototypen liefen noch im Jahr 2023 vom Band, die Serienproduktion soll im ersten Halbjahr 2024 hochgefahren werden. Das Werk wird als eigene Gesellschaft STS Group North America Inc. als Tochtergesellschaft der STS Group AG und innerhalb BU Plastic betrieben und wird die Lkw-Montage von einem der größeren Nutzfahrzeughersteller sowie andere Lkw- und Automobilwerke im gesamten Mittleren Westen und Südosten der USA beliefern.

STS GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Die STS Group verfolgt das strategische Ziel, die zukunftssträchtigen Leichtgewichtlösungen für Nutz- und Elektrofahrzeuge weiter auszubauen. Als neuer Mehrheitsgesellschafter konnte die Adler Pelzer Gruppe¹ wesentliche Grundlagen schaffen, um die Positionierung der STS Group als einen der führenden Systemlieferanten in der Automobilindustrie auch in den weiterhin herausfordernden Zeiten auszubauen. Durch die bestehende Präsenz der Adler Pelzer Group in Nordamerika, konnte zum einen die Profitabilität in Mexiko deutlich gestärkt werden, zum anderen konnte auch die Expansion im US-Markt vorangetrieben werden. Zum 31. Dezember 2023 hält die Adler Pelzer Group 74,42 % der Anteile an der STS Group AG.

¹ Als **Adler Pelzer Gruppe**, wird die Adler Pelzer Holding GmbH mit deren sämtlichen Töchtergesellschaften bezeichnet.

KONZERNSTRATEGIE UND STEUERUNG

ZIELE UND STRATEGIE

Die STS Group AG ist einer der führenden Zulieferer von Komponenten und Systemen für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie. Ziel ist es, diese Positionierung auszubauen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Komponenten aus Verbundwerkstoffen und Spritzguss von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt. Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt weiterhin auf den Zukunftsmärkten Leichtbauteile und E-Mobility.

STS-Produkte sollen Fahrzeuge zukunftsfähig machen, indem sie signifikante Beiträge zur Gewichtsreduzierung und damit zur Verringerung von CO₂-Emissionen leisten. Darüber hinaus verbessern die Produkte der STS die Optik, Haptik sowie die Funktionalität von Fahrzeugen.

Die Wachstumsstrategie der STS Group basiert zum einen auf Prozessoptimierungen durch eine erhöhte Automatisierung von Herstellungsprozessen, aber auch zum anderen auf der Adressierung von technologischen Trends wie beispielweise autonomes Fahren oder E-Mobilität. Zudem begleitet STS die Kunden im Nutzfahrzeugbereich bei der Entwicklung von CO₂-effizienteren und -innovativen Trucks.

Um die Wettbewerbsposition auszubauen und nachhaltig profitabel zu gestalten, konzentriert sich die Gruppe auf vier strategische Säulen: „Marktführerschaft“, „Technologieführerschaft“, „Kundennähe“ und „Operational Excellence“.

STEUERUNGSSYSTEM

Alle Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen berichten monatlich über ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die in die Halbjahres- und Geschäftsberichte der Gesellschaft eingehen. Zudem geben die Geschäftsbereiche monatlich eine Einschätzung der aktuellen und voraussichtlichen Geschäftsentwicklung ab und die Geschäftsbereichsleiter präsentieren monatlich Abweichungsanalysen zu bestimmten operativen Kennzahlen (u. a. Produktivität, Abwesenheitsraten, Ausschuss) an den Vorstand.

Darüber hinaus gewährleisten die folgenden Komponenten im Wesentlichen die Einhaltung des internen Steuerungssystems:

- Regelmäßige Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen
- Regelmäßige Gesellschafterversammlungen bei den Tochtergesellschaften
- Risiko- und Chancenmanagement
- Liquiditätsplanung
- Management Reporting

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren der Gruppe zählen insbesondere die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie das adjusted EBITDA (bereinigt um Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungskosten und nicht operativen Einmalaufwendungen). Hierbei fielen im Geschäftsjahr 2023 keine Sonderaufwendungen an, daher entsprach das EBITDA dem adjusted EBITDA. Im Vorjahr fielen ebenfalls keine Sonderaufwendungen an und somit entsprach bereits in 2022 das EBITDA dem adjusted EBITDA.

Mit dem adjusted EBITDA wird die operative Leistungsfähigkeit – ohne Sondereffekte – gemessen und beurteilt. Die Überleitung des adjusted EBITDA auf das EBITDA und das Ergebnis vor Steuern (vor Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich) zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2023	2022
Adjusted EBITDA	20,5	9,6
Sondereffekte (saldiert)	0,0	0,0
EBITDA Gruppe	20,5	9,6
Abschreibungen	-13,8	-16,2
Betriebsergebnis (EBIT)	6,8	-6,6
Finanzerträge	0,2	0,3
Finanzaufwendungen	-6,5	-2,8
Finanzergebnis	-6,3	-2,5
Ergebnis vor Steuern	0,5	-9,1

Bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung verwendet werden oder Vergütungsrelevanz haben, bestehen für die STS Gruppe nicht.

MITARBEITER

Motivierte Mitarbeiter erwarten ein attraktives und faires Arbeitsumfeld, in dem sie selbstständig agieren, ihre Ideen einbringen und sich weiterentwickeln können. Maßgeblich für eine erfolgreiche und wertschätzende Zusammenarbeit ist das gemeinsame Ausprägen einer STS Kultur und ihre Verankerung im alltäglichen Miteinander.

Nach wie vor legt die STS großen Wert auf die Unfallverhütung und Gesundheitsförderung. Dies zeigt sich unter anderem in den Maßnahmen zur Unfallvermeidung wie Schulung der Mitarbeiter, Durchführung von Sicherheitsaudits, standortübergreifender Austausch über „best practices“, verbesserte Prozessüberwachung und technische Maßnahmen zur Maschinensicherheit. Die Gesundheit fördert die STS durch eine Vielzahl lokaler Initiativen: Es gibt kostenfreie Impfungen für Mitarbeiter, Krebsvorsorgeuntersuchungen und Schulungen zum Thema Achtsamkeit. Darüber hinaus werden die im Vorjahr adressierten externen Überprüfungen der betrieblichen Maßnahmen fortgesetzt. Die wesentlichen Einzelgesellschaften verfügen über Zertifizierungen nach ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz).

- Im vergangenen Geschäftsjahr blieb der Schutz der Mitarbeiter vor Ansteckungen weiterhin von zentraler Bedeutung, und die eingeführten Hygiene-, Abstands- und Schutzmaßnahmen wurden an sämtlichen Standorten fortgeführt. In den indirekten Funktionen ist das Homeoffice zu einem Bestandteil des Arbeitsmodells geworden.

Aufgrund der vielfältigen personalwirtschaftlichen Anforderungen und Gesetze wird die Personalarbeit auf Länderebene verantwortet und nach Maßgabe vor Ort umgesetzt. Zur Verstärkung der Entwicklungs- und Karriereperspektiven führen die Führungskräfte regelmäßig Mitarbeitergespräche, um die Frage zukünftiger Einwirkungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Betriebs mit den Mitarbeitern zu erörtern. Die Ergebnisse dieser Gespräche bilden die Grundlage für individuelle Entwicklungspläne und daraus abgeleitete Weiterbildungsmaßnahmen. Unterstützt werden die Ergebnisse der Mitarbeitergespräche durch regelmäßige Performance Reviews, die helfen sollen, die Selbst- und Fremdeinschätzung der Mitarbeiter in Einklang zu bringen und entsprechende Maßnahmen zur Kompetenzzusprägung zu definieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren konzernweit insgesamt 1.392 Personen (2022: 1.422) beschäftigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte sind ein Eckpfeiler der Strategie der Gruppe und sollen zur Erreichung der mittelfristigen Ziele eines rentablen und nachhaltigen Wachstums beitragen. Trotz geringerem F&E-Budget im Jahr 2022 und 2023 und einer weiterhin unsicheren Lage durch den Ukraine / Russland-Konflikt, konnten zum Jahreswechsel 2022 / 2023 wichtige neue Projekte gewonnen werden. Dies betrifft hauptsächlich die STS Werke in Frankreich. Die Strategie der STS Group bestand darin, die verfügbaren Ressourcen der Entwicklungszentren zu nutzen, um erfolgreich Innovationsprogramme umzusetzen.

Unsere drei Forschungs- und Entwicklungszentren in Frankreich und China bündeln auch weiterhin ihre Kompetenzen und nutzen Synergieeffekte. Finite-Elemente-Analysen und Thermoplast-Rheologie werden intern vom chinesischen Entwicklungszentrum in Wuxi durchgeführt, und die Rheologie für SMC-Verbundwerkstoffe wird vom französischen Team entwickelt. Dies stärkt unsere Simulationskapazitäten. Darüber hinaus könnten in Zukunft weitere Synergien aus der Zusammenarbeit mit den Entwicklungszentren der Adler Pelzer Gruppe entstehen.

Durch die F&E-Aktivitäten konnten weitere erfolgreiche Projekte für neue Produktlinien realisiert werden:

- Die Marktreife eines nachhaltigen Kunststoffes ist erreicht worden, was die Möglichkeit eröffnet, weitere nachhaltige Kunststoffe einzuführen. Diese Entwicklung ist derzeit in Bearbeitung.
- Die Integration von Ökobilanz-Prinzipien in die RFI/RFQ-Phase erfolgt nun gemäß den Ökodesign-Leitlinien (noch nicht vollständig abgeschlossen).

Als wichtiger Schlüsselpartner eines großen OEM ist der Ansatz, nachhaltige Kunststoffe in die Produktion einzubinden, Gegenstand eines gemeinsamen Entwicklungsprojekts und wurde von CARA, dem europäischen Cluster für Mobilitätslösungen, zertifiziert/ gekennzeichnet.

Weiterhin werden die innovativen Projekte zu den Themen E-Lkw, Sicherheit, Attraktivität des Verkehrs und Differenzierung fortgeführt:

- Hintergrundbeleuchtete Prototypen für die Innenverkleidung und die Karosserie
- Verbundmodul für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge
- Gemeinsame Entwicklung eines Hitzeschildes zum Schutz der Insassen im Brandfall
- Entwicklung eines Innenraummoduls um den Fahrerkomfort an Bord von Langstrecken-Lkws zu erhöhen

Unsere vertikale Integration - die Materialentwicklung erfolgt in-house - ermöglicht es uns, Ideen schnell in Möglichkeiten umzusetzen. Das Know-how des Forschungs- und Entwicklungsteams und unsere gut ausgestatteten Entwicklungszentren und Prototyping-Einrichtungen ermöglichen es uns, innovative und zuverlässige Lösungen für diese neuen Möglichkeiten anzubieten.

Zum Jahresende waren in den Forschungs- und Entwicklungszentren der STS Gruppe weltweit 40 Mitarbeiter (gegenüber 49 im Jahr 2022) beschäftigt.

Im Berichtszeitraum lagen die Entwicklungskosten bei 2,9 Mio. EUR (2022: 2,5 Mio. EUR). Die nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen mit 0,9 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (2022: 1,4 Mio. EUR). Im Berichtszeitraum wurden 2,0 Mio EUR (31. Dezember 2022: 1,1 Mio. EUR) Entwicklungskosten aktiviert und keine Abschreibungen vorgenommen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT OHNE SCHWUNG

Nach einem guten Start in das Jahr 2023 ist die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte erneut ins Stocken geraten. Die durch den Krieg in der Ukraine im Jahr 2022 ausgelösten Preis- und Zinsschocks haben ihre Spuren vor allem in der Industrieproduktion und im Welthandel hinterlassen. Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften schwächte sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2023 deutlich ab. Nur wenige Länder, wie z. B. die USA und Japan, konnten sich diesem Trend widersetzen. Auch China und Indien haben sich erneut als Stütze der Weltwirtschaft gezeigt. Zwar haben sich laut Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel viele der Belastungen im Laufe des Jahres 2023 verringert – z. B. durch eine Normalisierung bei Energie- und Rohstoffpreisen, rückläufige Inflation, steigende Löhne – gleichzeitig bleibe aber die Unsicherheit für Unternehmen und Verbraucher aufgrund zunehmender geopolitischer und wirtschaftlicher Konflikte sowie politischen Ereignissen, etwa der bevorstehenden US-Präsidentenwahl, weiterhin hoch. Insgesamt hat sich die Weltkonjunktur vor diesem Hintergrund im Verlauf des Jahres 2023 weiter abgeschwächt. So nahm die Weltproduktion laut IfW nur noch um 3,1 % zu, nachdem im Jahr 2022 noch ein Wachstum von 3,3 % erreicht wurde. Für 2024 rechnet das IfW mit einem weiteren Rückgang auf 2,9 %.²

WACHSTUM IN CHINA OFFENBART SCHWÄCHEN

In der Volksrepublik China stieg das Bruttoinlandsprodukt 2023 laut der Winterprognose 2023 des IfW um 5,4 % an³ und hat damit das Wachstumsziel der Regierung von 5,0 % wieder übertroffen. In 2022 lag das chinesische Wachstum demnach nur bei 3,0 %.

Hauptgrund für diese Beschleunigung dürfte das zu Jahresbeginn vollzogene Ende der restriktiven Covid-Politik sein, wodurch viele Einschränkungen wegfielen und sich die Wirtschaft wieder freier entwickeln konnte. Gleichwohl fiel das Wachstum angesichts der Ausgangslage vergleichsweise enttäuschend aus und weist auf zahlreiche Probleme der chinesischen Wirtschaft hin. Konsumzurückhaltung⁴, die anhaltende Krise im Immobiliensektor und angespannte öffentliche Kassen, denen nach den Pandemie-Jahren das Geld für

² <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

³ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

⁴ <https://www.gtai.de/de/trade/china/wirtschaftsumfeld/unsicherheit-statt-planbarkeit-251412>

Konjunkturimpulse fehlt, sind nur einige der Belastungsfaktoren.⁵ Sehr positiv entwickelt hat sich in diesem Umfeld jedoch die Automobilindustrie, die sich in einer zweifachen Transformation hin zur E-Mobilität und zum autonomen Fahren befindet.⁶

WIRTSCHAFTSFLAUTE IM EURORAUM

Die schon im zweiten Halbjahr 2022 zu beobachtende Konjunkturschwäche im Euroraum hat sich im Jahr 2023 weiter fortgesetzt. Hohe Inflation, ungünstigere Finanzierungsbedingungen infolge restriktiver Geldpolitik und fehlende außenwirtschaftliche Impulse resultierten in gedämpfter Konsum- und Investitionsbereitschaft und letztlich auch zu einer schwachen Industrieproduktion.⁷

Insgesamt geht das IfW von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts innerhalb des Währungsverbunds von 0,5 % im Jahr 2023 aus, nachdem es in 2022 einen Anstieg von 3,4 % gab.⁸ Im Jahr 2024 wird mit einer leichten Wachstumsbeschleunigung im Euroraum auf 0,8 % gerechnet, in 2025 soll das Wachstum dann auf 1,5 % ansteigen.⁹ Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2023 im Durchschnitt um 5,4 % und damit bereits wieder deutlich langsamer als die 8,4 % des Vorjahres.¹⁰ Die Arbeitslosenquote lag 2023 im Schnitt bei 6,5 %.¹¹

MEXIKOS FAHRZEUGPRODUKTION ERNEUT DEUTLICH GEWACHSEN

Mexikos Wirtschaft legte laut GTAI (Germany Trade & Invest) in 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um real 3,2 % zu. Das Land profitiert dabei wesentlich von seiner geographischen Nähe zu den USA, dem Freihandelsabkommen USMCA mit den USA und Kanada sowie niedrigen Lohnkosten. Auch konnte die mexikanische Zentralbank durch eine strenge Geldpolitik die Inflation von über 8 % im Sommer 2022 auf nun wieder unter 5 % senken – das Erreichen der Zielmarke von 3 % wird im Jahr 2025 erwartet – und trägt damit zur wirtschaftlichen Stabilität des Landes bei. Dies lockt Investitionen an, die allein im 1. Halbjahr 2023 um 41 % auf ein Rekordhoch von 29 Mrd. EUR zulegten. Vor diesem Hintergrund ist Mexiko mittlerweile zum wichtigsten Handelspartner der USA vor Kanada und China aufgestiegen. Sehr dynamisch entwickelt sich insbesondere die Automobilindustrie, die etwa ein Viertel der Industrieproduktion des Landes ausmacht und inzwischen auch wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht hat. Auch wenn die Fahrzeugproduktion im Dezember nach einer Serie von 19 Monaten ununterbrochenen Wachstums um 9,9 % rückläufig war, wurden im Jahr 2023 in Mexiko rund 3,8 Millionen Fahrzeuge produziert, was einem Plus von 14,2 % zu 2022 entspricht.¹² Im Bereich der Nutzfahrzeuge war Mexiko im Jahr 2022 der fünftgrößte

⁵ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

⁶ <https://www.china-briefing.com/news/chinas-wirtschaft-im-jahr-2023-wachstums-und-erholung/>

⁷ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

⁸ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

⁹ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

¹⁰ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

¹¹ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

¹² https://www.marklines.com/en/statistics/flash_prod/automotive-production-in-mexico-by-month

Produzent¹³ schwerer Lkw und der größte Exporteur¹⁴ von Lkw weltweit, was die Bedeutung des Landes für die Branche und die STS Group unterstreicht.

ROBUSTE US-WIRTSCHAFT STÜTZT WELTKONJUNKTUR

Deutlich stärker als ursprünglich erwartet entwickelte sich die US-Wirtschaft im Jahr 2023. Trotz einer anhaltend restriktiven Geldpolitik mit vier weiteren Zinserhöhungen im Jahresverlauf wuchs das Bruttoinlandsprodukt in den USA um deutliche 2,4 %¹⁵. Ursprünglich hatte das IfW nur ein Wachstum von 0,8 % prognostiziert¹⁶. Gestützt wurde die Entwicklung insbesondere durch eine expansive Fiskalpolitik sowie einen robusten Arbeitsmarkt, der sich positiv auf den privaten Konsum auswirkte. So blieb die Arbeitslosenquote mit 3,7 % weiterhin auf niedrigem Niveau und die privaten Konsumausgaben verzeichneten mit plus 2,2 % erneut ein stabiles Wachstum¹⁷. Die expansive Fiskalpolitik zeigt sich u.a. an drei Gesetzen, die maßgeblich zu einer Steigerung der Unternehmensinvestitionen beigetragen haben: Der Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA) vom November 2021 ermöglichte rund 550 Mrd. US-Dollar zusätzliche Ausgaben über die Jahre 2022 bis 2026 vor allem zur Stärkung der öffentlichen Infrastruktur, einschließlich Netzen zur Versorgung mit Strom, Breitband-Internet und Ladestationen für Elektromobile. Mit einem Gesamtvolumen von ca. 450 Mrd. USD sehen auch der CHIPS Act (Creating Helpful Incentives to Produce Semiconductors) und der Inflation Reduction Act (IRA), die im August 2022 in Kraft traten, umfangreiche Subventionen zur Förderung von Investitionen vor.¹⁸ Entsprechend nahmen die Staatsausgaben um 3,7 % zu.¹⁹ Die umfangreichen Förderungen lösten u.a. einen Bauboom im verarbeitenden Gewerbe aus.²⁰ Die US-Automobilwirtschaft profitierte wie im Rest der Welt von der Normalisierung der Lieferketten und der aufgestauten Nachfrage aus der Pandemiezeit. Gegenüber dem schwachen Vorjahr stiegen die Autoverkäufe um 12,4 % auf 15,5 Millionen Einheiten in die Höhe.²¹ Der Absatz von Nutzfahrzeugen verbesserte sich um 6,6 %.²²

¹³ <https://www.oica.net/wp-content/uploads/Heavy-Trucks-2022.xlsx>

¹⁴ <https://www.worldstopexports.com/exported-trucks-country/>

¹⁵ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

¹⁶ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/f2e72647-7f30-4e39-b08d-0ce5f536503e-KKB_99_2023-Q1_Welt.pdf

¹⁷ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

¹⁸ https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf

¹⁹ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelle-dynamik-bleibt-vorerst-gering-32318/>

²⁰ https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf

²¹ <https://www.visualcapitalist.com/best-selling-vehicles-in-america-in-2023/>

²² <https://wardsintelligence.informa.com/wi967612/december-us-bigtruck-sales-end-2023-with-41-decrease-calendar-2023-up-66>

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Auch vor dem Hintergrund des Endes der Null-Covid-Politik in China haben sich die Lieferkettenprobleme des Vorjahres in der ersten Hälfte des Jahres 2023 zunehmend entspannt, was für deutlichen Auftrieb an den globalen Nutzfahrzeugmärkten gesorgt hat. Gleichzeitig treten hier nun strengere Emissionsregulierungen und damit die Transformation von herkömmlichen Verbrennungsmotoren hin zu emissionsfreien Antriebsarten wie Elektromobilität oder Wasserstoff in den Fokus. Laut der Herstellervereinigung ACEA stiegen die Neuzulassungen mittlerer und schwerer Lkw in der EU um 16,3 %.²³ In Deutschland betrug der Zuwachs laut ACEA 24,4 % und in Frankreich 11,3 %. In den USA stieg der Absatz entsprechender Fahrzeuge um 6,6 %.²⁴ In China nahm der Absatz von Nutzfahrzeugen um 22,4 %²⁵ zu, wobei der Absatz schwerer Lkw sogar um 35 % anwuchs.²⁶ In Mexico erreichte die Nutzfahrzeugindustrie im Jahr 2023 neue Rekorde – etwa 222.800 Fahrzeuge (+11 %) wurden produziert, wovon ca. 177.500 Fahrzeuge (+6 %) exportiert wurden.²⁷ Der größte Exportmarkt, mit einem Anteil von 96 %, waren die USA. Der Inlandsabsatz stieg um 33 % und markierte mit gut 55.100 Einheiten ebenfalls ein neues Rekordhoch.²⁸

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Segmente der STS Group verzeichneten trotz anhaltender Unwägbarkeiten aufgrund des Krieges in der Ukraine eine positive Geschäftsentwicklung. Sehr stark zeigte sich das Segment China, während die Segmente Plastics und Materials an die gute Leistung des Vorjahres anknüpfen und erneut solide Zuwächse nach der Covid-19-Pandemie erzielen konnten. Alle drei Segmente profitierten von einer deutlichen Erholung des europäischen, mexikanischen und insbesondere des chinesischen Lkw-Marktes. Dies wirkte sich in allen Segmenten in steigenden Kundenabrufen aus. Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite, insbesondere bei Rohstoffen, die zu einer deutlich erhöhten Materialaufwandsquote führten, konnten dabei nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden. Jedoch führten die im vergangenen Jahr in allen Regionen eingeleiteten Effizienzmaßnahmen insgesamt zu einer gestiegenen Profitabilität und trugen damit zur Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr bei.

Entsprechend konnte die STS Group ihre Profitabilität in Mexiko weiter steigern, was sich in der Gesamtbetrachtung ebenfalls positiv auf das Segment Plastics niederschlug. Der Standort profitierte dabei auch von der starken Nachfrage aus den USA. Insgesamt ist und bleibt der Ausbau des Nordamerika-Geschäfts für die STS Group von großer Relevanz. Eine wesentliche

²³ https://www.acea.auto/files/Press_release-commercial_vehicle_registrations_2023.pdf

²⁴ <https://wardsintelligence.informa.com/wi967612/december-us-bigtruck-sales-end-2023-with-41-decrease-calendar-2023-up-66>

²⁵ https://english.www.gov.cn/archive/statistics/202401/20/content_WS65ab0813c6d0868f4e8e34ff.html

²⁶ <https://www.steelorbis.com/steel-news/latest-news/heavy-truck-sales-in-china-up-35-percent-in-2023-1321498.htm>

²⁷ <https://mexicoindustry.com/noticia/celebra-anpact-crecimiento-historico-en-el-transporte-pesado>

²⁸ <https://mexicobusiness.news/automotive/news/anpact-reports-33-sales-jump-2023>

Rolle spielt dabei die Eröffnung des Produktionsstandortes in Salem im nordöstlichen US-Bundesstaat Virginia im Frühjahr 2023. Die Prototypenfertigung hat dort bereits begonnen und im Laufe des ersten Halbjahres 2024 wird auch die Serienfertigung anlaufen und damit die angestrebte Expansion des Nordamerika-Geschäfts vorantreiben. Innerhalb der europäischen Standorte konnten insbesondere durch die Zusammenführung von zwei Werken in Frankreich, Effizienzen gehoben werden.

Wesentlicher Wachstumstreiber des Geschäftsjahres 2023 war das Segment China, das vom Ende der restriktiven Null-Covid-Politik und einer deutlichen Erholung des chinesischen Nutzfahrzeugmarktes profitierte. Dabei entfalteten auch die im Vorjahr durchgeführten Kostenreduzierungsmaßnahmen maßgeblich ihre Wirkung. China ist ein klarer Wachstumsmotor für die Automobilindustrie und ein wichtiger Kernmarkt für die STS Group. Die im Jahr 2022 getroffene Entscheidung, die Kostenstrukturen in China nicht vollumfänglich an die politischen Covid-Maßnahmen anzupassen, um von einer Erholung des Marktumfeldes schnell profitieren zu können, erwies sich im Lichte der erfolgreichen Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 als richtig.

Wie erwartet wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzzuwachs von 18,2 % verzeichnet. Die Umsatzerlöse lagen damit bei 277,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr (2022: 235,1 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge, die zugleich auch der adjusted EBITDA-Marge entspricht, da im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine Sondereffekte zu verzeichnen waren, verbesserte sich aufgrund der positiven Entwicklung in allen Segmenten und Regionen, trotz erheblich gestiegener Materialkosten, von 4,1 % auf 7,4 % . Das entspricht einem Anstieg des EBITDA von 9,6 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Umsatz und EBITDA-Marge liegen damit beide im Rahmen der am 13. November 2023 konkretisierten Prognose eines Umsatzwachstums im niedrigen zweistelligen Prozentbereich sowie einer EBITDA-Marge zwischen 6,5 % und 7,5 %. In einem weiterhin anspruchsvollen globalen Wirtschaftsumfeld des Jahres 2023 hat sich die STS Group somit insgesamt erfolgreich entwickelt. Dies spiegelt sich auch im Konzernergebnis wider, dass sich im Berichtsjahr trotz erheblich höherer Finanzaufwendungen auf -1,3 Mio. EUR (2022: -9,9 Mio. EUR) verbessert hat.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

ERTRAGSLAGE

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind entsprechend kaufmännischer Rundung, sofern nicht abweichend angegeben, auf Millionen Euro (Mio. EUR) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf Mio. EUR gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (Mio., %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Die Ertragslage des Konzerns war im Geschäftsjahr 2023 – unter weiterhin anhaltend anspruchsvollen Rahmenbedingungen wie erhöhten Rohstoff- und Energiepreisen sowie zunehmenden geo- und wirtschaftspolitischen Konflikten – von der weltweiten Erholung der Nutzfahrzeugmärkte geprägt.

Umsatz und Ergebnis der Segmente der STS Group stellen sich für das Berichtsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. EUR	2023	2022	Delta	Delta %
Umsatzerlöse	277,9	235,1	42,8	18,2%
Segment Plastics	203,1	179,8	23,2	12,9%
Segment China	51,0	30,4	20,5	67,5%
Segment Materials	38,5	36,3	2,3	6,2%
Unternehmen/Konsolidierung	-14,7	-11,5	-3,2	-28,0%
EBITDA	20,5	9,6	10,9	über 100%
Segment Plastics	14,9	12,8	2,1	16,0%
Segment China	7,0	-0,9	7,9	über 100%
Segment Materials	2,1	1,2	0,9	77,9%
Unternehmen/Konsolidierung	-3,4	-3,5	0,1	-2,2%
EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	7,4%	4,1%		
Adjusted EBITDA	20,5	9,6	10,9	113,0%
Segment Plastics	14,9	12,8	2,1	16,0%
Segment China	7,0	-0,9	7,9	über 100%
Segment Materials	2,1	1,2	0,9	77,9%
Unternehmen/Konsolidierung	-3,4	-3,5	0,1	-2,2%
Adjusted EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	7,4%	4,1%		

Die Umsatzerlöse nahmen im Berichtszeitraum um 18,2 % auf 277,9 Mio. EUR zu (2022: 235,1 Mio. EUR). Das Segment Plastics profitierte im Geschäftsjahr 2023 von einer weiteren Erholung der Nachfragedynamik im Nutzfahrzeugbereich. Der wesentliche Kernmarkt in China profitierte im Wesentlichen von der zu Beginn des Jahres geänderten Covid-Strategie, sodass die Umsatzerlöse in China erneut einen Anstieg erlebten. Auch das Segment Materials

verzeichnete einen Umsatzanstieg, was ebenfalls auf die weitere Erholung der Nachfrage bei Nutzfahrzeugen und SMC-Produkten zurückzuführen war.

Die Zunahme der Bestandsveränderungen (Bestandsaufbau 2023: 8,9 Mio. EUR; 2022: Bestandsaufbau: 7,2 Mio. EUR) ist vor allem auf die Herstellung von Werkzeugen für neue Kundenprojekte zurückzuführen.

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 11,3 Mio. EUR nach 3,3 Mio. EUR im Vorjahr. Darin enthalten sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2022: 1,1 Mio. EUR), Einnahmen aus der Veräußerung von Rohmaterialien, sowie sonstige betriebliche Erträge, die zum überwiegenden Teil in Zusammenhang mit staatlichen Energie Zuschüssen in Höhe von 2,9 Mio. EUR stehen. Der Ausbau des Produktportfolios mit innovativen Neuentwicklungen findet sowohl in den sonstigen Erträgen als auch in den sonstigen Aufwendungen seinen Niederschlag. In den sonstigen Aufwendungen sind F&E Kosten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (2022: 1,4 Mio. EUR) enthalten.

Der Materialaufwand nahm im Berichtszeitraum sowohl nominal als auch relativ zu. Wesentliche Treiber sind neben dem angestiegenen Umsatzvolumen, die steigenden Energie- und Rohstoffpreise insbesondere in Europa. Daraus folgend, nahmen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von -126,7 Mio. EUR im Vorjahr auf -154,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 zu. In Summe belief sich der Materialaufwand auf 186,3 Mio. EUR (2022: 150,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Materialquote von 67,0% nach 64,1 % im Vorjahr. Letzteres resultierte einerseits aus den erhöhten Rohstoffpreisen, die nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten, wie auch aus gestiegenen Energiekosten und einem unterschiedlichen regionalen Mix von Produkten.

Der Personalaufwand lag zum 31. Dezember 2023 trotz des Umsatzanstiegs auf dem Vorjahresniveau und belief sich auf -58,8 Mio. EUR (2022: -58,8 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die geringeren Personalkosten in Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2023 fortgeführten Kostenreduzierungsmaßnahmen in allen Regionen zurückzuführen.

Auch im Bereich der sonstigen Aufwendungen konnten unter anderem im Geschäftsjahr weiterhin Effizienzsteigerungen innerhalb der Unternehmensgruppe erreicht werden. In Summe nahmen die sonstigen Aufwendungen zwar um -5,9 Mio. EUR, auf -32,4 Mio. EUR zu, reduzierten sich allerdings im Verhältnis zum Umsatz um 0,4 % auf -11,7 % (2022: -11,3 %). Ursächlich hierfür sind insbesondere niedrigere Verwaltungs-, Miet- und Leasingkosten sowie F&E- Aufwendungen. Aufgrund des Umsatzanstiegs in der STS Gruppe erhöhten sich insbesondere die bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen um -3,1 Mio. EUR (2023: -3,5 Mio. EUR; 2022: -0,4 Mio. EUR), die nun die Verwaltungsumlage der Adler Pelzer Holding GmbH beinhalten, sowie die Vertriebsaufwendungen um -1,0 Mio. EUR (2023: -2,1 Mio. EUR; 2022: -1,1 Mio. EUR).

STS GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 auf 20,5 Mio. EUR, von 9,6 Mio. EUR im Vorjahr. Sondereffekte fielen im Geschäftsjahr nicht an, daher entsprach das adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2023 dem EBITDA.

Die Abschreibungen verringerten sich deutlich zum 31. Dezember 2023 auf 13,8 Mio. EUR (2022: 16,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 10,5 Mio. EUR (2022: 12,3 Mio. EUR), davon auf aktivierte Nutzungsrechte 4,0 Mio. EUR (2022: 3,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr, während sich die Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte in Zusammenhang mit dem neuen Werk in den USA leicht erhöhten. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lagen bei -3,2 Mio. EUR (2022: -4,0 Mio. EUR), davon aktivierte Nutzungsrechte unverändert bei 0,3 Mio. EUR.

In der Folge ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 6,8 Mio. EUR (2022: -6,6 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag mit -6,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von -2,5 Mio. EUR, dies ist insbesondere auf angestiegene Kosten für Factoring im Zusammenhang mit dem Umsatzanstieg, wie auch Zinsen auf Ausleihungen von verbundenen Unternehmen und zuletzt die höheren Zinsen für Leasingverbindlichkeiten in den USA zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2023 weist die STS Group AG ein Konzernergebnis in Höhe von -1,2 Mio. EUR (2022: -9,9 Mio. EUR) aus.

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS unverwässert und verwässert betrug -0,2 EUR (2022: -1,5 EUR).

ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

SEGMENT PLASTICS

Auf Basis einer positiven Nutzfahrzeugkonjunktur war das aktuelle Geschäftsjahr von erhöhten Kundenabrufen geprägt, wodurch ein Umsatzwachstum um 13,2 % auf 203,1 Mio. EUR realisiert werden konnte. Vor allem die europäischen Aktivitäten konnten erheblich zum Umsatzwachstum beitragen, aber auch im mexikanischen Werk war ein deutlicher Umsatzzuwachs zu verzeichnen. Obwohl das Wachstum im Segment insgesamt geringer ausfiel als im Geschäftsjahr 2022, in dem der Umsatz um 18,6 % auf 179,8 Mio. EUR gesteigert wurde, konnte die Sparte dennoch das Umsatzniveau weiter ausbauen. Die nach wie vor anhaltend hohen Energie- und Rohmaterialpreise konnten nur teilweise kompensiert werden. Hierbei machten sich sowohl die Kosteneinsparungsmaßnahmen in diesem Segment bemerkbar, wie auch die eingeleiteten Maßnahmen in Frankreich durch die Zusammenführung zweier Werke und die Weitergabe von Materialpreiserhöhungen an Kunden. Das adjusted EBITDA belief sich im Berichtsjahr auf 14,9 Mio. EUR nach 12,8 Mio. EUR im Vorjahr. Im Segment Plastics fielen im Berichtsjahr keine operativen Sondereffekte an, so dass das adjusted EBITDA auch dem EBITDA entspricht.

SEGMENT CHINA

China ist ein wichtiger Kernmarkt, der sich nach dem starken Umsatzrückgang im Jahr 2022, im laufenden Geschäftsjahr 2023 deutlich erholt hat. Dies ist auf eine Marktnormalisierung nach dem Absatzrückgang im Jahr 2022 zurückzuführen, wie auch auf das Ende der strikten Null-Covid Politik in China, die regelmäßig zu Lieferverzögerungen oder Produktionsausfällen geführt hatte. Die Umsätze beliefen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 51,0 Mio. EUR (2022: 30,4 Mio. EUR) und entwickeln sich damit wieder in Richtung Vorkrisenzeiten. Aufgrund der bereits im Vorjahr ergriffenen Maßnahmen zur Fixkostensenkung, spiegelt sich der Umsatzzuwachs auch deutlich auf der Ergebnisseite wider. Das adjusted EBITDA belief sich im Berichtsjahr 2023 auf 7,0 Mio. EUR (2022: -0,9 Mio. EUR). Im Segment China fielen keine operativen Sondereffekte an.

SEGMENT MATERIALS

Das Segment Materials konnte sich im Geschäftsjahr 2023 weiterhin erholen und profitierte von der erstarkten Nachfrage nach schweren Nutzfahrzeugen und SMC-Produkten. Im Ergebnis nahmen die Umsatzerlöse um 2,3 Mio. EUR oder um 6,2 % zu und beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 38,5 Mio. EUR (2022: 36,3 Mio. EUR). Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen konnten erstmals ihre volle Wirkung entfalten und trugen so zur Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei. Das adjusted EBITDA lag im Berichtsjahr bei 2,1 Mio. EUR (2022: 1,2 Mio. EUR). Im Segment Materials fielen im Berichtsjahr keine operativen Sondereffekte an.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS UND DIVIDENDENPOLITIK

Die Finanzierungsstrategie der Gruppe ist auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie auf die Erfordernisse des operativen Geschäfts ausgerichtet. Ziel ist es, die notwendigen Mittel für das Wachstum sicherzustellen, das damit verbundene finanzielle Risiko zu begrenzen und die Kapitalkosten zu optimieren. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungs-instrumente wie z. B. Darlehen, Factoring, Leasing, Kreditlinien und kurzfristige Kredite eingesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist die Auszahlung der „gesetzlichen Mindestdividende“ in Höhe von vier Prozent des Grundkapitals abzüglich von noch nicht eingeforderten Einlagen, abgeleitet aus § 254 AktG, geplant. Die Gesellschaft beabsichtigt die zukünftigen potenziellen Gewinne für die Finanzierung ihres weiteren Wachstums in den kommenden Geschäftsjahren zu verwenden und eine Dividende nur insoweit zu zahlen, als dies mit ihren Business- und Investitionsplänen zu vereinbaren ist.

Die Gruppe verfügt über fest und variabel verzinsten Kredite und Kreditlinien. Die variabel verzinsten Kredite basieren auf einem 1-, 3- und 6-Monats-EURIBOR Zinssatz zuzüglich einer Marge. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf 25,7 Mio. EUR (2022: 25,9 Mio. EUR). Einigen Krediten liegen Kreditklauseln für die Einhaltung von Finanzkennzahlen zugrunde und einige Kredite sind besichert. Bei zwei Krediten wurden bereits in den Vorperioden Kreditvereinbarungsklauseln verletzt, die Buchwerte der zugrundeliegenden Kredite betragen 0,2 Mio. EUR. Da bei einem Verstoß gegen die Kreditvereinbarungsklauseln der ausstehende Betrag fällig gestellt werden könnte, wird dieser vollständig als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert. Für das Berichtsjahr resultieren aus den Covenantbrüchen keine Indikatoren, die zu einer Abkehr der Going Concern Prämisse führen. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Buchwerte der betroffenen Darlehen auf 0,2 Mio. EUR, die auch bei einer sofortigen Rückzahlung der entsprechenden Restschulden nicht zu einer Unterdeckung der Liquidität führen würden.

CASH FLOW

in Mio. EUR	2023	2022
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit	30,5	6,5
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,3	-8,7
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,9	-0,2
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5	-0,3
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13,7	-2,7

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die STS Group einen positiven **Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit** in Höhe von 30,5 Mio. EUR (2022: 6,5 Mio. EUR). Neben der sich wieder erholenden Ertragslage der STS Group wirkten sich auch die Veränderungen des Net Working Capitals positiv auf den operativen Cashflow aus. Aus der Veränderung des Net Working Capital ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelzufluss von 20,2 Mio. EUR (2022: Mittelabfluss -20,6 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber für den Mittelzufluss waren, Vereinnahmungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie höhere kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Werkzeuganzahlungen für neue Kundenprojekte. Der Abfluss aus sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten betrug -1,9 Mio. EUR (2022: Mittelzufluss 19,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** auf -14,3 Mio. EUR (2022: -8,7 Mio. EUR). Die Investitionen flossen im Wesentlichen in Sachanlagen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (2022: 6,0 Mio. EUR) sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,7 Mio. EUR (2022: 2,3 Mio. EUR).

Aus der **Finanzierungstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr 2023 Mittel in Höhe von -2,9 Mio. EUR ab (2022: Mittelabfluss -0,2 Mio. EUR). Dabei lag die planmäßigen Tilgung von Kreditlinien in Höhe von 15,4 Mio. EUR (2022: 5,3 Mio. EUR) im Geschäftsjahr über der Aufnahme von Krediten in Höhe von 13,3 Mio. EUR (2022: 11,7 Mio. EUR), wie auch den Mittelzufluss aus Krediten von nahestehenden Unternehmen in Höhe von 9,0 Mio. EUR (2022: 0,5 Mio. EUR). Zudem stiegen die gezahlten Zinsen von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

FLÜSSIGE MITTEL

Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln betrug 39,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022: 25,6 Mio. EUR) und umfasste im Wesentlichen Bankguthaben.

NETTOFINANZSCHULDEN

Die Nettofinanzschulden¹ der Gruppe stiegen zum 31. Dezember 2023 um 14,2 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 15,0 Mio. EUR). Dabei wirkte sich der um 13,7 Mio. EUR stark gestiegene Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2023 positiv aus. Die Reduktion der Bankdarlehen um 0,2 Mio. EUR sowie die um 4,1 Mio. EUR geringeren Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten, konnten dabei die um 8,5 Mio. EUR gestiegenen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie die um 23,5 Mio. EUR gestiegenen Leasingverbindlichkeiten, die vor allem auf das neue Werk in den USA zurückzuführen sind, nur teilweise kompensieren.

¹ Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Darlehen + Verbindlichkeiten aus Factoring + Leasingverbindlichkeiten - Zahlungsmittel

Aus Konzernsicht hat sich die Liquiditätslage weiter stabilisiert. Hierzu trug insbesondere die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei, die sich auch im stark verbesserten Cashflow widerspiegeln. Auch der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Sofern einzelne Gesellschaften aufgrund der heterogenen Geschäftsentwicklung Unterstützung benötigten, wurden und werden diese konzernintern bzw. durch den Mehrheitsaktionär und unter Beantragung nationaler, staatlicher Hilfsmittel zur Verfügung gestellt (Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den finanziellen Risiken in unserem Risikobericht). Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2021 in Frankreich ein präventiver Unternehmensfinanzsanierungsprozess abgeschlossen, durch den die Deckung der finanziellen Verbindlichkeiten der dortigen Einheiten sichergestellt wurde. In diesem Zuge erfolgten insbesondere Vertragsanpassungen mit den Kunden. Bestehende Darlehen wurden neu strukturiert und Sozialabgaben refinanziert. Außerdem wurden die lokalen Einheiten durch den Konzern gestützt, in dem bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 teilweise auf Management Fees verzichtet wurde. Zudem stellte die Adler Pelzer Group Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. EUR an die französischen Gesellschaften zur Verfügung. Die Ausstattung mit Eigenkapital hält der Vorstand für ausreichend.

VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	111,7	83,2
Kurzfristige Vermögenswerte	154,9	128,4
Gesamt Aktiva	266,5	211,6
Summe Eigenkapital	46,6	49,5
Langfristige Schulden	90,5	58,1
Kurzfristige Schulden	129,4	104,0
Gesamt Passiva	266,5	211,6

Die **Bilanzsumme** nahm zum 31. Dezember 2023 von 211,6 Mio. EUR auf 266,5 Mio. EUR zu.

Die **langfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 111,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 28,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Sachanlagevermögens, insbesondere durch aktivierte Nutzungsrechte in den USA, um 26,7 Mio. EUR auf 86,9 Mio. EUR (2022: 60,2 Mio. EUR) zurückzuführen, die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum ebenfalls. Sie nahmen um 0,4 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro zu (2022: 18,7 Mio. EUR).

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** ist vorrangig auf die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (2023: 39,3 Mio. EUR; 2022: 25,6 Mio. EUR) sowie der erhöhten Bevorratung (2023: 59,5 Mio. EUR; 2022: 49,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufige Effekte sind bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen und sonstigen Forderungen (2023: 38,4 Mio. EUR; 2022: 41,9 Mio. EUR) zu verbuchen. In Summe nahmen die kurzfristigen Vermögenswerte um 26,5 Mio. EUR auf 154,9 Mio. EUR zu.

Aufgrund des leicht negativen Konzernergebnisses verringerte sich das **Eigenkapital** von 49,5 Mio. EUR auf 46,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Bei einer gleichzeitigen Bilanzsummenverlängerung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 17,5 % nach 23,4 % im Vorjahr.

Die **langfristigen Schulden** stiegen von 58,1 Mio. EUR auf 90,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf höhere Leasingverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem neuen Werk in den USA stehen, wie auch auf den Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Ausleihung gegenüber Verbundener Unternehmen zurückzuführen ist.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen von 104,0 Mio. EUR auf 129,4 Mio. EUR. Dabei stiegen die Vertragsverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Werkzeugen für neue Kundenprojekte stehen, sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten an, während sowohl die Darlehen gegenüber Dritten, als auch die Ertragssteuerverbindlichkeiten und sonstigen Schulden sanken.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2023 stand unter dem Eindruck der zunehmenden geopolitischen Spannungen und ihrer Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, die positiven Effekten wie der weitgehenden Normalisierung der Lieferketten nach dem Ende der chinesischen Null-Covid-Politik entgegenwirkten. Die Preisschocks, die durch den Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 ausgelöst wurden, setzten sich auch im weltweiten Wirtschaftsgeflecht fort und führten in vielen Ländern zu einer anhaltend restriktiven Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung. Insbesondere in Europa war die wirtschaftliche Entwicklung von den fortdauernden Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Material- und Energiepreise geprägt. Dennoch profitierte die Automobilindustrie hier stark von der Normalisierung der Lieferketten, speziell im Halbleiterbereich, und entsprechend verbesserter Produktionsfähigkeit. China war zwar teilweise noch durch die Auswirkungen der strengen Null-Covid Politik beeinflusst, konnte aber wesentlich dazu beitragen die Nachfrage auf Konzernebene auf Vor-Corona-Niveau zu heben.

China blieb auch im Geschäftsjahr 2023 ein wichtiger Kernmarkt und konnte sich durch das Ende der Null-Covid-Politik deutlich erholen. Die Ertragslage der Gesellschaft entwickelte sich entsprechend positiv. Daher wird die Marktposition mit einer aktiven F&E-Politik dort auch künftig ausgebaut, da China weiterhin einen langfristigen Wachstumstrend hat – sowohl gesamtwirtschaftlich wie auch für STS. Zudem wurde mit der Eröffnung eines Produktionsstandortes in den USA ein wichtiger Grundstein für die weitere Expansion auf dem nordamerikanischen Markt gelegt.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Umsatz- und Ertragsperspektiven in den beiden Segmenten Plastics und Materials. Die in der Vergangenheit mit Augenmaß umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zahlten sich hierbei aus und beide Segmente konnten im Zuge von Markterholungen mit einer verbesserten Marge zum Gesamtergebnis des Konzerns beitragen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung sowohl in China als auch auf dem europäischen Markt, nahm das EBITDA der STS Group sowohl nominal wie auch relativ deutlich zu. Die bereinigte und unbereinigte EBITDA-Marge im Berichtsjahr 2023 betrug 7,4 % nach 4,1 % im Vorjahr.

Die Finanzlage des Konzerns hat sich weiter stabilisiert. Hierzu trugen insbesondere die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei, die sich auch im stark verbesserten Cashflow widerspiegeln. Auch der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Gleichzeitig wurde verstärkt in die künftige Leistungsfähigkeit des Konzerns investiert.

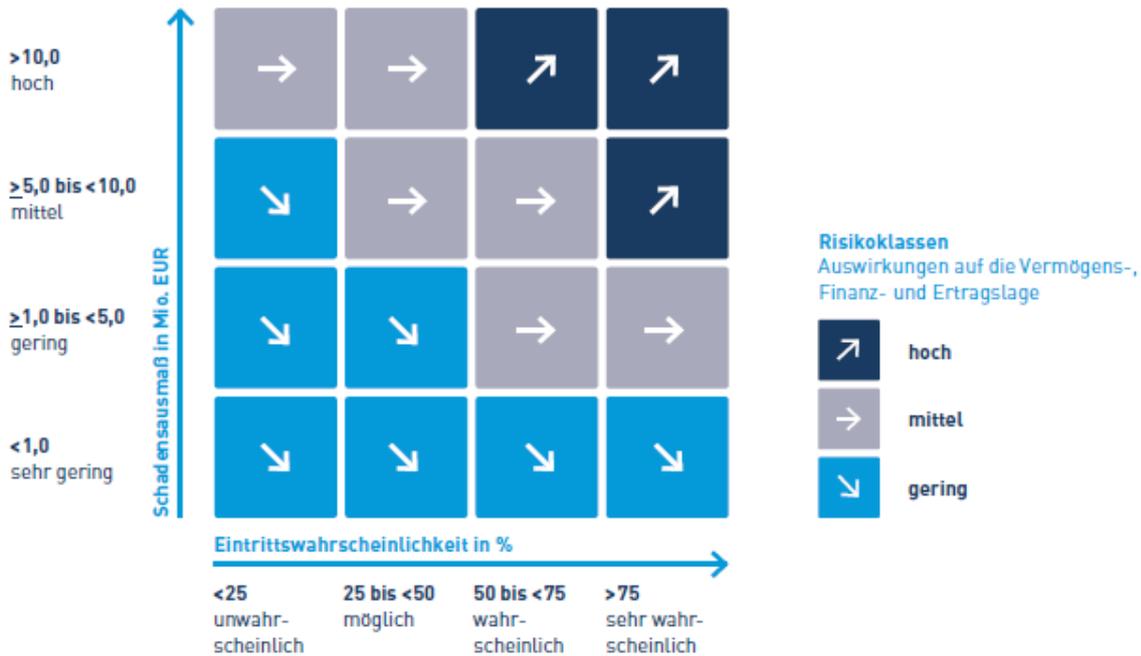
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT SYSTEM

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit nimmt in unserem Geschäftsmodell eine wichtige Rolle ein. Der Vorstand hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit Entwicklungen frühzeitig erkannt, überwacht und gesteuert werden, die den Fortbestand der Gesellschaft möglicherweise gefährden, ohne dass dabei auf unternehmerische Chancen verzichtet werden muss. Alle kritischen Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer kritischen Prüfung unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Tochtergesellschaften sowie den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen berichtet. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätslage sämtlicher Segmente informiert. Die STS Group hält ausreichend freie finanzielle Kapazitäten vor, um bei Bedarf flexibel und angemessen reagieren zu können. Außerdem wurde im Vorjahr das Risikomanagement weiter durch die Einführung eines Tools zur Risikosteuerung professionalisiert.

Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden. Bereits ergriffene Maßnahmen können das Bruttoisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettoisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar. Im Rahmen des Risikomanagements werden ausschließlich Risiken betrachtet, die gemessen an ihrer Auswirkung auf das EBIT einen Schwellenwert von 0,1 Mio. EUR netto und 1 Mio. EUR brutto überschreiten. Die Risiken sind dabei nach ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Bei der Bewertung der monetären Auswirkung werden die vier Kategorien sehr gering, gering, mittel und hoch unterschieden. Maßgeblich für die Bewertung ist das Schadensausmaß bezogen auf ein Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf einer Prozentskala bewertet und in die vier Kategorien unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich unterteilt. Die Kombination aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert die Risikoklasse, die in ihrer Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering, mittel und hoch eingestuft wird. Letzteres wird aus der Steuerungskennzahl EBIT abgeleitet. Die Einstufung der Risiken in die jeweiligen Risikoklassen erfolgt anhand der Risikomatrix.

RISIKOMATRIX



Die identifizierten Risiken sind aktiv durch den identifizierten „Risk Owner“ zu managen, um die vom Unternehmen angestrebte Risikominderung zu erreichen. Alle Risiken, bei denen keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, sind als Geschäftsrisiken einzustufen. Die Steuerung von Risiken, die einen geringen Einfluss auf die STS Group haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management. Die aktuellen Risiken werden regelmäßig an den Vorstand berichtet. Im Rahmen seines jeweiligen Verantwortungsbereichs ist der Vorstand für die Etablierung des Systems verantwortlich und hat die Gesamtverantwortung für den Prozess. Außerdem stellt der Vorstand die Umsetzung der gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen sicher und monitort deren kontinuierliche Umsetzung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat eine angemessene Struktur sowie Prozesse, die entsprechend definiert sind. Es ist so aufgestellt, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleistet ist. Zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen darin werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Für die monatliche, quartalsweise und jährliche Aufstellung des Konzernabschlusses wird von der STS Group ein Terminplan für die Tochtergesellschaften vorgegeben. Zu den Halbjahres- und Jahresabschlüssen werden Instruktionen an die Tochtergesellschaften versendet sowie ergänzende Daten/ Informationen abgefragt, die für alle relevanten Themen bezüglich der Inhalte sowie der Prozesse und Fristen der Abschlusserstellung notwendig sind. Für die Konsolidierung der STS Group werden ein konzerneinheitlicher Kontenrahmen sowie einheitliche Bilanzierungsvorgaben eingesetzt. Für die Konsolidierung wird eine entsprechende Konsolidierungssoftware genutzt. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfolgt ein enger Austausch zwischen den operativen Einheiten und dem zentralen Bereich. Durch die in 2020 eingeführte Konsolidierungssoftware, konnten weitreichende Aktivitäten (wie z.B. die Erstellung des monatlichen Reporting Packages) in diesem Zusammenhang an die lokalen Finanzresorts übertragen werden, zudem konnte der Konsolidierungsprozess weiter automatisiert werden. Die Konzernzentrale wird in ihren Aktivitäten zudem von der Adler Pelzer Holding GmbH inhaltlich unterstützt, außerdem werden regelmäßig externe Sachverständige zur Unterstützung hinzugezogen. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems. Die Qualitätssicherung hinsichtlich der in den Konzern einbezogenen Rechnungslegungsdaten erfolgt monatlich zentral durch den Zentralbereich mittels Analysen und Plausibilisierungen.

Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt.

Finanzrisikomanagement

Das Management der STS Group überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der STS Group verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken).

RISIKOBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Gesamtwirtschaftliche Risiken beziehen sich auf potenzielle Gefahren und Unsicherheiten, die die gesamte Wirtschaft eines Landes oder sogar der globalen Wirtschaft betreffen können. Diese Risiken können durch eine Vielzahl von Faktoren ausgelöst werden, darunter geopolitische Konflikte, Naturkatastrophen, Währungsschwankungen, Handelskonflikte, politische Unsicherheiten, Schuldenkrisen und externe Schocks wie Pandemien oder Kriege. Sie können sich auf verschiedene Bereiche der Wirtschaft auswirken, einschließlich des Wachstums, der Beschäftigung, der Preise und der Finanzstabilität. Eine angemessene Bewertung und Bewältigung dieser Risiken ist entscheidend für die strategische Planung und das Risikomanagement der STS Group.

Angesichts der Schockwellen, die der Beginn des Ukrainekrieges im Jahr 2022 an den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten ausgelöst hat – unter anderem Engpässe in der Rohstoffversorgung sowie hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise – zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 widerstandsfähiger als ursprünglich erwartet. Die Inflation ging schneller zurück als gedacht und die wichtige US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich stärker als angenommen. Dennoch bleibt die weltwirtschaftliche Dynamik gedämpft. Trotz der positiven Inflationsentwicklung werden Länder mit restriktiver Geldpolitik diese fortsetzen, bis die Inflation wieder nachhaltig an die langfristigen Zielwerte herangekommen ist. Dabei könnte die Kerninflation in einigen großen Volkswirtschaften hartnäckiger sein als gedacht, beispielsweise aufgrund angespannter Arbeitsmärkte, und damit die Hochzinsphasen verlängern. Auch geopolitische Konflikte, wie der andauernde Krieg in der Ukraine oder der israelische Kampf gegen die Hamas, sowie Extremwetterereignisse könnten neue Lieferkettenprobleme, beispielsweise durch die Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer, oder Preisschocks an den Energie- und Rohstoffmärkten auslösen und die Inflation wieder anfachen. Weiterhin bestehen starke Spannungen zwischen China und Taiwan hinsichtlich taiwanesischer Unabhängigkeitsbestrebungen. Im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung müssten zahlreiche Industriezweige alternative Bezugsquellen z. B. für Halbleiter aus Taiwan erschließen. Ebenso nicht gebannt ist die Gefahr einer weiteren Verschärfung des bestehenden Handelskonflikts²⁹ zwischen den USA und China sowie der Spannungen³⁰ zwischen der EU und China. Unklar ist in diesem Zusammenhang auch die weitere Ausrichtung der USA nach der bevorstehenden Präsidentschaftswahl. Zudem besteht das Risiko, dass die chinesische Volkswirtschaft sich aufgrund der Krise ihres Immobiliensektors längerfristig schwächer entwickelt. Viele Länder befinden sich in einer angespannten Haushalts- bzw. Schuldenlage. Das Risiko von Zahlungsausfällen in einkommensschwachen Ländern und Schwellenländern ist

²⁹ <https://www.imf.org/en/News/Articles/2023/12/11/sp121123-cold-war-ii-preserving-economic-cooperation-amid-geo-economic-fragmentation>

³⁰ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6bf368c2-c935-48e4-8f28-098420e6c252-KKB_109_2023-Q4_Welt_DE.pdf

erhöht. Manche Länder könnten sich gezwungen sehen, stärker als erwartet, Konsolidierungsmaßnahmen zu ergreifen.³¹ Die genannten Risiken können dazu führen, dass sich die globale Konjunktur schwächer entwickelt als angenommen. Als Folge einer nachteiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in den regionalen Hauptmärkten, in denen die STS Group tätig ist oder in denen ihre Kunden ihre Produkte benutzen, könnte ein Nachfragerückgang entstehen der sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und somit ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

³¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Branchenwirtschaftliche Risiken beziehen sich auf potenzielle Gefahren und Unsicherheiten, die spezifische Branchen oder Industrien betreffen können. Diese Risiken können durch spezifische Faktoren wie Technologiewandel, Marktsättigung, Wettbewerb, Regulierung, Nachfrage- und Angebotsdynamiken sowie externe Einflüsse wie Rohstoffpreisschwankungen oder geopolitische Entwicklungen ausgelöst werden. Eine angemessene Analyse und Bewältigung dieser Risiken, kann von entscheidender Bedeutung sein, um die Wettbewerbsposition zu stärken und den langfristigen Erfolg zu sichern.

Im Bereich Automotive kann es zu weiteren Kostensteigerungen aufgrund von Preissteigerungen bei Rohstoffen und Komponenten kommen. Das dürfte vor allem dann gegeben sein, wenn sich die Herausforderungen bei den Lieferketten wieder verschärfen. Darüber hinaus können auch die Energie- und Logistikkosten deutlich ansteigen und sich belastend auf der Kostenseite auswirken. Ein Risiko stellen auch die weltweit sich verstärkenden protektionistischen Tendenzen und Handelskonflikte dar. So besteht die Gefahr, dass Automobile wie auch Komponenten und Rohmaterialien von zusätzlichen bzw. steigenden Zöllen erfasst werden. Das kann wiederum zu einem Rückgang der Nachfrage nach Automotiv-Produkten führen und sich insgesamt negativ auf die Branche auswirken. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und somit ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

WEITERE RISIKEN

Unter Weitere Risiken, werden individuelle Risiken der STS Gruppe die direkt auf die internen Geschäftsaktivitäten und -entscheidungen zurückzuführen sind, dargestellt. Diese Risiken können vielfältig sein und reichen von operativen Herausforderungen wie Produktionsausfällen oder Lieferkettenstörungen bis hin zu finanziellen Risiken wie Zahlungsausfällen oder unerwarteten Kostensteigerungen. Die gründliche Analyse sowie die proaktive Bewältigung der individuellen Risiken sind entscheidend, um die Stabilität, Widerstandsfähigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit der STS Gruppe zu gewährleisten.

Langfristige Verträge

Die STS Group schließt langfristige Verträge (LTA's) mit ihren Kunden ab. Im Zuge dieser Aktivitäten werden Verpflichtungen oder Zusagen eingegangen, die über längere Zeit erfüllt werden müssen oder infolge von unvorhergesehenen Ereignissen nicht eingehalten werden könnten. In der Retrospektive können sich diese Aktivitäten als unvorteilhaft erweisen und negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben. Der Vorstand schätzt dieses Risiko in Bezug auf das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr

wahrscheinlich und die Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Abhängigkeit von Großkunden

Die STS Group ist von einer begrenzten Anzahl von Großkunden und den Beziehungen zu diesen abhängig. Ein Verlust dieser geschäftlichen Beziehungen könnte sich erheblich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der STS Group auswirken. Das Management ist proaktiv in Gesprächen mit Lkw-Herstellern, um neue Projekte für sich zu gewinnen und damit die Abhängigkeit von einer begrenzten Anzahl von Großkunden zu reduzieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Gesetze zum Umweltschutz

Im Risikoinventar der STS Group, wurden keine spezifischen klimabezogenen Risiken für das Geschäftsjahr 2023 identifiziert. Der STS Group ist es bewusst, dass sowohl physische als auch transitorische Risiken durch den Klimawandel auftreten können. Außerdem ist für die Zukunft geplant, nicht-finanzielle Risiken und vor allem klimabezogene Risiken in das Risk Assessment System der Gruppe zu integrieren und entsprechend zu bewerten.

Im Rahmen der Klassifizierung der Geschäftsaktivitäten der STS Group als wesentlich beitragend zum Klimaziel „Anpassung an den Klimawandel“ wurden die klimabezogenen Risiken durch den Klimawandel für die Produktionsstätte in Frankreich identifiziert und bewertet. Die Bewertung basierte grundsätzlich auf Risikoberichten über die Gebäude der Produktionsstätte der Versicherungsgesellschaft, die Risikoexposition der Produktionsstätte und deren Historie/Erfahrungen.

Als Ergebnis der Risikobewertung wurden folgende Risiken identifiziert:

Temperaturschwankungen, Hitzestress mit Wasserknappheit und Überschwemmungen vor allem für die Produktionsstätten in St. Desirat und Tournon.

Bereits umgesetzte Risikominderungsmaßnahmen für Überschwemmungen:

Es wurden bauliche Lösungen geschaffen, wie Absperrungen und Wasserbehälter. Die Barriere und das Rückhaltesystem zum Schutz vor Überschwemmungen werden auch für die Stromerzeugung von den Produktionsstätten genutzt.

Der Umweltschutz hat für die STS Group eine hohe Priorität. Die Produktions- und Fertigungsstandorte der STS Group sind in unterschiedlichen Ländern angesiedelt und unterliegen verschiedensten Umweltschutzstandards. Neu erlassene Gesetze oder geänderte rechtliche Rahmenbedingungen auf internationaler Ebene können Risiken für die Produktion bedeuten und ebenfalls in Haftungsansprüchen resultieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Lieferkettenengpässe

Generelle Unterbrechungen in der Automobil- und Lkw-Lieferkette könnten negative Auswirkungen auf die Geschäfte der STS Group haben, sogar wenn die STS Group selbst keinem Lieferengpass bei ihren Lieferanten unterliegt. Sollten die Lieferanten der STS Group nicht mehr in der Lage sein, die für die Geschäftstätigkeit der STS Group erforderlichen und benötigten Rohmaterialien oder Komponenten zu liefern, könnte das die Geschäftstätigkeit der STS Group negativ beeinträchtigen. Zudem können auch kurzfristige Produktionsstopps bei den OEMs zu einer Unterbrechung der Produktion führen. Dies kann vor allem auf Lieferengpässe bei den OEMs, z.B. in Zusammenhang mit der Halbleiterkrise, oder auch zu Covid-19 ähnlichen temporären Lockdowns, zurückzuführen sein. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering bis gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Neue Technologien

Die STS Group ist von ihrer Fähigkeit abhängig, sich an verändernde Technologien und neue Trends anzupassen und weiter neue Produkte zu entwickeln. Wenn es der STS Group künftig nicht gelingt, neue Produkte für die Automobil- und Lkw-Industrie vorzustellen, könnte sie ihre Wettbewerbsfähigkeit und Marktanteile verlieren. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Produkthaftungsansprüche

Die STS Group kann Gegenstand von Produkthaftungsansprüchen und Ansprüchen in Bezug auf spezifische Leistungen oder Mängel ihrer Produkte werden, die Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Zudem fertigt die STS Group ihre Produkte auch nach Kundenspezifikationen sowie Leistungs- und Qualitätsanforderungen. Werden Produkte nicht rechtzeitig geliefert oder nicht in der vereinbarten Spezifikation können erhebliche Vertragsstrafen und Kosten der Nacharbeitung auf die STS Group zukommen. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage

Die STS Group unterliegt weltweit Betriebsprüfungen durch Steuerbehörden, in denen ihre Berichtseinheiten tätig sind. In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten die Steuergesetze oder relevanten Fakten durch die Steuerbehörden anders interpretiert oder beurteilt werden als von der STS Group. Folglich könnte es zu einer Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kommen und sich die Steuerschuld erhöhen. Eine Nachzahlung infolge der Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kann Auswirkungen auf die Finanzlage haben. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich bis möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als gering ein.

Beeinträchtigung der Lieferfähigkeit

Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle könnten die Fähigkeit der STS Group beeinträchtigen im Hinblick auf die rechtzeitige Lieferung oder die Möglichkeit überhaupt liefern zu können. Die Betriebsunterbrechung kann dabei durch interne oder externe Umstände ausgelöst werden. Sollte die STS Group nicht in der Lage sein ihren vertraglichen Lieferverpflichtungen nachzukommen, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Kundenbeziehung auswirken. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering ein.

Pandemierisiko

Das Pandemierisiko im Falle der Rückkehr von COVID oder einer ähnlichen gelagerten Pandemischen Situation, stellt eine potenzielle Bedrohung dar, die zu Produktionsstopps und Umsatzverlusten führen könnte. Die Stabilität des Unternehmens könnte so beeinträchtigt werden. Zudem besteht die Gefahr von Lieferkettenunterbrechungen, Mitarbeiterausfällen.

Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als mittel ein.

Unerwartete Preissteigerungen

Ein unerwarteter Preisanstieg für Rohmaterialien, Komponenten und Ausrüstung, die die STS Group für die Entwicklung und Produktion ihrer Produkte benötigt, könnte zu Preissteigerungen führen, die sich nicht vollständig an die Kunden der STS Group weitergeben lassen oder anderweitig durch andere Kostenersparnisprogramme ausgeglichen werden können. Geopolitische Konflikte, wie der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine oder die diffizile Situation im Nahen Osten, bergen weiterhin das Risiko für neuerliche Preisschocks an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten. Im Laufe des Jahres 2023 hat sich die Lage an den Märkten weitgehend normalisiert und Preissprünge des Vorjahres wurden reduziert. Allerdings werden die Energiepreise, insbesondere in Deutschland, voraussichtlich weiterhin erhöht bleiben. Insgesamt zeichnen sich aktuell zwar keine ungewöhnlichen Preisentwicklungen ab, allerdings ist die Lage an den weltweiten Krisenherden sehr fragil und muss sorgfältig beobachtet werden. Ausschließlich die europäischen Produktionsstätten der STS-Gruppe sind von inflationären Energiekosten betroffen. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Gruppe einen Teil der Energiekosten durch Kompensationszahlungen ausgleichen, sowie Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergeben. Energielieferverträge wurden neu verhandelt und so die Kosten für 2024 fixiert. Die STS-Gruppe arbeitet kontinuierlich mit den führenden europäischen Energieversorgern zusammen und führt Gespräche mit allen Kunden, um auf sich abzeichnende Mehrkosten rechtzeitig einwirken zu können. Vor diesem Hintergrund schätzt der Vorstand die bestehenden Preis- und Beschaffungsrisiken hinsichtlich des Schadensausmaßes als mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit als mittel ein.

Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit entstehen der STS Group rechtliche Risiken. Diese können aus Verstößen gegen gesetzliche oder andere rechtliche Anforderungen resultieren. Der Eintritt von rechtlichen Risiken könnte mit hohen Ergebnisauswirkungen verbunden sein. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering ein.

System- und Netzwerkstörungen

Die STS Group setzt auf komplexe IT-Systeme und -Netzwerke, die durch erhöhte Hackeraktivitäten oder Betrug anfällig für Schäden, Unterbrechungen oder Cyberangriffe werden können. Obwohl die STS Group Vorkehrungen getroffen hat, um ihre Risiken im Zusammenhang mit System- und Netzwerkstörungen, Sicherheitsverletzungen oder ähnlichen

Ereignissen zu managen, könnte dies zu einer längeren unvorhergesehenen Unterbrechung ihrer Systeme oder Netzwerke führen und dadurch den normalen Geschäftsbetrieb behindern und auch zum Verlust von Daten und Know-how des Kunden führen, was sich erheblich nachteilig auf ihr Geschäft und ihre Reputation auswirken könnte. Der Vorstand schätzt das Schadensausmaß als sehr gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher als gering ein.

Finanzielle Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit können immer auch finanzielle Risiken entstehen. Das Management der STS Group überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen der STS Group verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken). In einigen wenigen Fällen minimiert die STS Group die Auswirkungen dieser Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist sehr limitiert, da derzeit nur sehr geringe Währungs- und Zinsexposures bestehen. Daneben gibt es Vorgaben für die Steuerung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken. Darüber hinaus wurden Grundregeln für die Durchführung derivativer und nichtderivativer Finanzgeschäfte sowie für die Anlage überschüssiger Liquidität festgelegt. Die STS Group kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke. Das Liquiditätsmanagement wird von der STS Group AG zentral gesteuert, mit dem Ziel, Risiken aus der Konzernfinanzierung zu begrenzen. Dazu zählt auch die Überwachung der Einhaltung der externen Finanzierungsstrukturen sowie entsprechender Covenants. Zur Optimierung und Steuerung der Liquiditätslage der Gesellschaft setzt die STS Group auch Factoring-Transaktionen um. Um dieses Steuerungsinstrument aktiv nutzen zu können, werden zu den Debitoren der STS Group regelmäßige Bonitätseinkünfte eingeholt und Kreditlimits gesetzt. Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Tochtergesellschaften – hier insbesondere der Tochtergesellschaften in Frankreich – werden zudem im Beteiligungscontrolling überwacht. Die STS Group AG unterliegt zuletzt dem Finanzierungsrisiko aus der Abhängigkeit von weiteren Finanzierungen des Mehrheitsgesellschafters bzw. über die Tochtergesellschaften (mittels Management Fees und Dividenden). Allerdings wurden für das Berichtsjahr keine Management Fees an die französischen Gesellschaften weiterbelastet. Eine Dividendenauszahlung aus China für das abgelaufene Berichtsjahr, wird im Geschäftsjahr 2024 stattfinden. Außerdem werden bei Bedarf auch vom Mehrheitsaktionär kurzfristige Darlehen ausgegeben, um kurzfristigen Liquiditätsengpässen entgegenzuwirken.

Zum Bilanzstichtag schätzt der Vorstand folglich das Schadensausmaß als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage daher als mittel ein.

STS GROUP
GESCHÄFTSBERICHT 2023

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen der Risikolage hinsichtlich des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mit Bezug auf ihre Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr.

CHANCENBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Aktuell geht der IWF von einem weiterhin verhaltenen Wachstum der Weltwirtschaft für 2024 aus. Jedoch könnte sich die Weltwirtschaft auch nachhaltiger und dynamischer entwickeln als angenommen. So könnten etwa die Inflationsraten schneller sinken als erwartet, beispielsweise aufgrund einer Entspannung an den Arbeitsmärkten durch einen Abbau offener Stellen. Geringere Inflationserwartungen würden den nationalen Notenbanken erlauben, ihre Geldpolitik schneller wieder zu lockern, und gleichzeitig das Vertrauen der Unternehmen, Verbraucher und Finanzmärkte in die künftige wirtschaftliche Entwicklung stärken. Zudem könnten Regierungen in einigen großen Volkswirtschaften ihre fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen langsamer zurückfahren als gedacht und damit kurzfristig die wirtschaftliche Dynamik erhöhen. Eine zügige Reform des chinesischen Immobiliensektors und/oder stärkere Konjunkturmaßnahmen könnten das Verbrauchervertrauen verbessern, den privaten Konsum ankurbeln und damit zu einer stärker als erwarteten Erholung der chinesischen Wirtschaft führen. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften könnte nach Meinung des IWF auch der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz die Arbeitsproduktivität erhöhen und damit positiv zum Wirtschaftswachstum beitragen. In Schwellen- und Entwicklungsländern könnten dagegen zügigere angebotsorientierte Reformen zu höheren in- und ausländischen Investitionen, Produktivitäts- und Wohlstandssteigerungen beitragen.³²

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Emissionsfreie Nutzfahrzeuge mit politischem Rückenwind

Die Automobilbranche befindet sich in einer mehrfachen Transformation. Dies betrifft einerseits die zunehmende Digitalisierung bis hin zu autonomem Fahren und andererseits die Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu emissionsfreien Antriebstechnologien. Letzteres bietet auch Chancen für die STS Group.

Beispielsweise wird der Wandel von Verbrennern zu emissionsfreien Lkws durch immer strengere gesetzliche Vorschriften vorangetrieben. Bereits im Jahr 2022 haben die USA eine Absichtserklärung unterzeichnet, nach der ab dem Jahr 2040 alle verkauften Trucks und Busse emissionsfrei sein sollen. Ein Zwischenziel sieht einen Anteil an den Neuverkäufen von 30 % im Jahr 2030 vor.³³ Im Januar 2024 hat sich das EU-Parlament auf eine Verschärfung der CO₂-

³² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

³³ <https://blogs.edf.org/energyexchange/2022/11/18/u-s-signs-global-commitment-to-100-zero-emission-trucks-buses-at-cop27/>

Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge geeinigt. Ab dem Jahr 2030 müssen die Emissionen um 45 %, ab 2035 um 65 % und ab dem Jahr 2040 um 90 % geringer ausfallen als im Basisjahr 2005.³⁴ Auch wenn dieser Beschluss noch einen kleinen Spielraum für konventionelle Verbrennungsmotoren lässt, ist davon auszugehen, dass die überwiegende Mehrheit der Fahrzeuge künftig batterieelektrisch oder mit Brennstoffzellen betrieben werden. Der Weltmarkt für emissionsfreie Nutzfahrzeuge soll dabei von 5,9 Mrd. USD im Jahr 2023 auf 60,8 Mrd. USD im Jahr 2032 wachsen, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 29,5 % entspricht.³⁵

Der technische Fortschritt in der Elektromobilität und die zu erwartenden Investitionen dürften nicht nur den Fahrzeugherstellern, sondern auch deren Zulieferern neue Chancen und Möglichkeiten zur Wertschöpfung und Gewinnerzielung eröffnen. Neben dem Einsatz von Elektroantrieben leisten hier vor allem gewichtsreduzierende Technologien einen wichtigen Beitrag zur Emissionsreduzierung bei Nutzfahrzeugen. Die STS-Group ist mit ihren Produkten und Innovationen zur Emissionsreduzierung bei Nutzfahrzeugen folglich ein potenzieller Profiteur der branchenwirtschaftlichen Entwicklung.

WEITERE CHANCEN

Kontinuierlich wird aktiv nach neuen Chancen gesucht, um neue Kunden zu akquirieren bzw. Kunden zu binden und damit das Absatzwachstum zu realisieren. Der weitere Ausbau des Produktportfolios sowie die Expansion in Wachstumsregionen tragen mittel- und langfristig Wachstumschancen für die STS Group.

Technologietrends mitgestalten

Die Rückkehr zu einem Wachstumskurs der STS Group hängt vor allem von der Fähigkeit ab, neue Technologietrends wie autonomes Fahren und E-Mobilität mitzugehen, die passenden Lösungen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus erwartet die STS Group, dass der Trend zum autonomen Fahren eine Anpassung des Produktangebots erfordert, um den spezifischen Eigenschaften von elektronischen und elektrischen Geräten gerecht zu werden. Die Nachfrage in den wichtigsten Zielmärkten der STS Group wird zunehmend durch eine Reihe von Trends beeinflusst, insbesondere durch die Trends zur Emissionsreduzierung und die zunehmende Fokussierung auf E-Mobilität, die vor allem durch die in verschiedenen Regionen der Welt geforderten Emissionsziele getrieben werden. Die STS Group trägt diesen Trends Rechnung, indem ihre Werkstoffe die Herstellung von Produkten mit niedrigem Gewicht ermöglichen, die das Gesamtgewicht der Fahrzeuge reduzieren und so zu niedrigeren Emissionen bei gleichzeitig sinkenden Produktkosten für Strukturteile im Vergleich zu Metallprodukten führen.

³⁴ <https://www.euractiv.de/section/verkehr/news/einigung-eu-setzt-auf-emissionsfreie-lkw-und-busse/>

³⁵ <https://www.precedenceresearch.com/zero-emission-trucks-market>

Alleinstellungsmerkmal

Die STS Group betrachtet STS Plastics als einzigen Anbieter auf dem Markt, der sowohl duroplastische als auch thermoplastische Technologien anbieten kann und damit in der Lage ist, alle Märkte für solche Produkte zu bedienen oder sogar beide Technologien zu umfassenden Systemlösungen zu kombinieren.

Variable Losgrößen

Die STS Group kann ihre Losgröße am individuellen Bedarf ihrer Kunden skalieren. Die STS Group hat den Vorteil, dass sie durch ihre angewandten Technologien wie Verbundwerkstoffe kleine und große Losgrößen für ihre Kunden produzieren kann. Dadurch kann die STS Group ein breites Kundenspektrum für alle ihre Produkte adressieren und grenzt sich dadurch von größeren Automobil- und Lkw-Teillieferanten ab, die sich nur auf die Betreuung von Kunden bei Großserienaufträgen konzentrieren und dadurch wirtschaftlichen Verschlechterungen ausgesetzt sind, wenn solche Großkunden die Anzahl der von ihnen bezogenen Pkw- und Lkw-Teile reduzieren.

Breite Marktaufstellung

Die STS Group verfügt in ihren Schlüsselmärkten über eine starke global integrierte Basis, von der aus sie weiteres internationales Wachstum generieren kann. Die STS Group betreibt 13 Standorte in fünf Ländern auf drei Kontinenten mit großen Standorten in den wichtigsten regionalen Märkten Europa, China sowie Nordamerika. Diese Anlagen befinden sich strategisch ausgewählt in der Nähe oder eingebunden in die Sequenzieranlagen ihrer großen OEM-Kunden und ermöglichen es der STS Group, die Dienstleistungen und Produkte, die ihre Kunden benötigen, durch den Einsatz von lokalem Personal, das für den Betrieb solcher Anlagen qualifiziert und auf die Bedürfnisse der lokalen Kunden abgestimmt ist, zeitnah und kostengünstig anzubieten. Darüber hinaus kann die STS Group mit ihren Schlüsselkunden organisch wachsen und besser auf die sich ändernden Bedürfnisse ihrer internationalen Kunden eingehen, da sie ihre Situation aufgrund ihrer Nähe und ihres Verständnisses für das Geschäft ihrer Kunden kennen.

Großaufträge

Die STS Group AG plant mit dem im Jahr 2023 neu errichteten Werk ab dem Serienproduktionsstart im ersten Halbjahr 2024, künftig auch den USA Markt zu erschließen. Damit kann die STS Group neben dem chinesischen und dem europäischen Markt, auch auf den zweitgrößten Nutzfahrzeugmarkt weltweit bauen und dort Marktanteile gewinnen. Die dort etablierten Long-Nose-Trucks stellen für die STS-Produkte ein sehr großes Umsatzpotenzial pro Fahrzeug dar. Zudem kann die STS Group auf die bereits in Europa bestehenden

Kundenbeziehungen zurückgreifen und diese zu ihrem Vorteil für die Akquisition von weiteren Projekten in den USA nutzen.

Schnelle Handlungsfähigkeit

Das Unternehmen verfügt über eine schlanke Unternehmensstruktur mit direkter Berichterstattung an den Vorstand. Das ermöglicht eine schnelle Handlungsfähigkeit, um sofort auf Trends oder Herausforderungen reagieren zu können.

Langjährige Kundenbeziehungen

Das Unternehmen verfügt über eine schlanke Unternehmensstruktur mit direkter Berichterstattung an den Vorstand. Die langjährigen Kundenbeziehungen von durchschnittlich mehr als 20 Jahren (Europa > 20 Jahre, China > 10 Jahre und USA >10 Jahre) unterstützen auf Basis eines hohen Auftragsbestands eine starke Position in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Außerdem kann das erfahrene Management-Team der STS Group seine langjährigen OEM-Beziehungen durch die Nutzung starker Kundenbeziehungen in Cross-Selling-Möglichkeiten monetarisieren.

Verbund mit der Adler Pelzer Gruppe

Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der STS Group AG durch die Adler Pelzer Group kann die Gesellschaft auf einen strategischen Mehrheitsaktionär mit globaler Präsenz und fundierten Kenntnissen in der Automotive Branche zählen. Im Verbund mit der Adler Pelzer Group liegen vor allem Chancen in der strategischen Neuausrichtung der Aktivitäten in der Automobilindustrie. Durch die Bündelung von wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb des STS - Adler Pelzer - Verbundes können sowohl Synergien auf der Beschaffungsseite genutzt als auch neue sowie bestehende Märkte erschlossen und ausgebaut werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die Risiko- und Chancenlage der STS Group hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Einschätzung des Vorstands insgesamt nicht wesentlich verändert.

Aus Sicht des Vorstands bergen insbesondere die vielfältigen geo-, wirtschafts- und handelspolitischen Konflikte – u.a. der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt, Spannungen zwischen den USA, der EU und China, die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA – sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die Weltwirtschaft im Allgemeinen und die Automobilindustrie im Speziellen weiterhin nicht einschätzbare Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der STS Group.

Die Analyse für das Berichtsjahr hat weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses Risiken ergeben, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung des Vorstands auch auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen zeigt die Gesamtrisikolage der STS Group eine Risiko- und Chancensituation, auf die die risikobegrenzenden Maßnahmen und die Konzernstrategie entsprechend ausgerichtet sind.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE STABILES WACHSTUM AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Das globale Wirtschaftswachstum zeigt sich zwar stabil aber gleichzeitig auch nicht besonders dynamisch. Die Folgen des Krieges in der Ukraine sind weiterhin spürbar, die geld- und fiskalpolitischen Möglichkeiten zur Unterstützung der Konjunktur sind vielfach begrenzt. Das Aufflammen immer neuer geopolitischer Krisenherde sorgt für zusätzliche Verunsicherung. Laut Prognose des IWF wird das globale Wachstum sich auch im Jahr 2024 stabil auf dem Vorjahresniveau von 3,1 % bewegen. Selbst im Jahr 2025 wird derzeit nur mit einer minimalen Belebung gerechnet, so dass das weltwirtschaftliche Umfeld insgesamt relativ verhalten bleibt. Bei den Inflationsraten geht der IWF von einer stetigen Verringerung in den nächsten Jahren aus. Von einer globalen Inflationsrate von 6,8 % in 2023 soll die Teuerung in 2024 auf 5,8 % fallen und in 2025 auf 4,4 % zurückgehen.³⁶

CHINESISCHE KONJUNKTUR LEIDET UNTER DER IMMOBILIENKRISE

Unter dem Eindruck der anhaltenden Krise des wichtigen Immobiliensektors und einer gedämpften Auslandsnachfrage wird sich die Konjunktur in China im laufenden Jahr voraussichtlich abschwächen. Die schwerwiegenden Anpassungsreaktionen im Immobiliensektor wirken sich dabei insbesondere negativ auf private Investitionen, Verbrauchervertrauen und letztlich auch den privaten Konsum aus. Vor diesem Hintergrund prognostiziert der IWF für das Jahr 2024 ein deutlich geringeres Wirtschaftswachstum von lediglich 4,6 %.³⁷ Für die Zukunft ist zu erwarten, dass sich das Wachstum der Volksrepublik in den kommenden Jahren verlangsamt.³⁸

VERHALTENE WACHSTUMSBESCHLEUNIGUNG IM EURORAUM

Der IWF hat im Januar 2024 seine Wachstumsprognose für den Euroraum nach unten korrigiert und erwartet für das Gesamtjahr nun ein leicht beschleunigtes Wachstum von 0,9 %. Wesentlicher Wachstumstreiber soll der private Konsum sein. Dieser soll vom Rückgang der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiepreisschocks und damit wieder steigenden Reallohneinkommen profitieren.³⁹

³⁶ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

³⁷ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

³⁸ <https://www.imf.org/en/News/Articles/2024/02/01/pr2433-china-imf-executive-board-concludes-2023-article-iv-consultation>

³⁹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

NACHLASSENDES WACHSTUM IN NORDAMERIKA

Nach dem unerwartet starken Wachstum des Jahres 2023 wird sich die konjunkturelle Dynamik in den USA im Jahr 2024 voraussichtlich etwas abschwächen. Hier werden sich die Auswirkungen der geld- und fiskalpolitischen Straffung ebenso bemerkbar machen, wie eine zunehmende Entspannung des Arbeitsmarktes, was insgesamt zu einer schwächeren gesamtwirtschaftlichen Nachfrage führen wird. Der IWF geht daher für das Gesamtjahr von einem leicht geringeren Wachstum von 2,1 % aus.⁴⁰ Auch die mexikanische Wirtschaft wird nach Einschätzung des IWF im Jahr 2024 an Schwung verlieren. Das Erreichen von Kapazitätsgrenzen, eine anhaltend restriktive Geldpolitik und das schwächer werdende Wachstum der US-Wirtschaft sind die wesentlichen Treiber hinter dieser Entwicklung.⁴¹ Demnach erwartet der IWF für das Jahr 2024 ein Wachstum von 2,7 %.⁴² Bei der Inflation prognostiziert der IWF für 2024 einen weiteren Rückgang auf einen jährlichen Durchschnittswert von 3,8 %.⁴³

DEUTSCHE WIRTSCHAFT WENIG DYNAMISCH

Die deutsche Wirtschaft bleibt auch im Jahr 2024 das Sorgenkind unter den großen Industrienationen. Laut dem IfW wirken sich dabei vor allem die unklaren Folgen der notwendigen Haushaltskonsolidierung nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimatransformationsfonds aus. Während sich die Bauwirtschaft weiterhin in der Krise befindet, dürften positive Wachstumsimpulse hauptsächlich vom privaten Konsum ausgehen, der bei höheren Lohnabschlüssen und sinkender Inflation von deutlich steigenden Realeinkommen profitieren soll. So wird etwa ein Rückgang der Jahresinflationsrate auf 2,3 % prognostiziert. Belebende Effekte von der weiterhin verhaltenen Weltwirtschaft werden dagegen kaum erwartet. Der Arbeitsmarkt wird dabei weitgehend stabil bleiben, die Arbeitslosenquote dürfte nach Ansicht des IfW nur leicht von 5,7 % (2023) auf 5,8 % (2024) steigen und dann wieder auf 5,6 % (2025) sinken. Insgesamt prognostiziert das IfW für das Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,9 %.⁴⁴ Weniger optimistisch ist der IWF, der seine Erwartungen im Januar 2024 um 0,4 Prozentpunkte nach unten korrigierte und nur eine Wachstumsrate von 0,5 % vorhersagt.⁴⁵

⁴⁰ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

⁴¹ <https://www.imf.org/en/News/Articles/2023/10/03/mexico-staff-concluding-statement-of-the-2023-article-iv-mission>

⁴² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

⁴³ <https://www.imf.org/en/Countries/MEX#countrydata>

⁴⁴ <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/aktuelles/haushaltskonsolidierung-belastet-konjunkturaussichten-inflation-sinkt-deutlich/>

⁴⁵ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

In diesem Zusammenhang beurteilt auch die Industrie ihre Auftragslage als stark verschlechtert. Gleichzeitig sind auch die Auftragsbestände, die nach den Lieferengpässen der Pandemie-Zeit bisher noch als stabilisierender Faktor gewirkt hatten, ebenfalls gesunken, so dass diese Pufferfunktion zunehmend entfällt. Die als zwischenzeitliche Reaktion auf die genannten Lieferengpässe aufgebauten Lagerbestände wirken nun dämpfend die Nachfrage. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe dürfte in diesem Umfeld nur moderat ansteigen. Die Exporte dürften laut der Winterprognose des IfW nach einem Rückgang von 2,0 % im vergangenen Jahr, nun 2024 um 0,6 % sinken. 2025 sollen die Ausfuhren dann wieder kräftig um 3,6 % steigen.⁴⁶

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE

Die Herausforderungen im Automotive-Bereich haben sich verschoben. Nachdem sich die Lieferketten weitgehend normalisiert haben, besteht nun das größere Risiko darin, dass die grundsätzlich vorhandene Nachfrage aufgrund des aufgestauten Nachholbedarfs der Verbraucher durch die zunehmende Verunsicherung infolge der globalen wirtschaftlichen und geopolitischen Krisen ausgebremst wird.⁴⁷ Wesentliche Themen der Automobilindustrie sind weiterhin die Transformation, insbesondere im Bereich Elektromobilität inklusive Batterietechnik, das autonome Fahren sowie die Digitalisierung.⁴⁸

Bei den schweren Nutzfahrzeugen erwartet der VDA eine weitgehend rückläufige Entwicklung. Für Europa wird ein Rückgang von 10 % erwartet, in den USA werden es voraussichtlich 5 % sein. In China soll sich die Erholung weiter fortsetzen mit einem Plus von 8 %.⁴⁹

PROGNOSE DER GRUPPE FÜR 2024, ERREICHUNG DER PROGNOSE FÜR 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 hatte der Vorstand im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der am 20. April 2023 veröffentlicht wurde, vor dem Hintergrund eines erwarteten neuerlichen Aufschwungs des chinesischen Nutzfahrzeugmarktes ein leichtes Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr sowie einen deutlichen Anstieg des adjusted EBITDA prognostiziert. Relevante Sonderaufwendungen waren für das Geschäftsjahr nicht geplant, daher war das adjusted EBITDA mit dem EBITDA gleichzusetzen. Anlässlich der Veröffentlichung ausgewählter Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand diese Prognose dahingehend, dass nun ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich sowie weiterhin ein deutlicher

⁴⁶ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6c4fd05f-bb55-42f7-b7a4-96b9fc631caf-KKB_110_2023-Q4_Deutschland_DE.pdf

⁴⁷ <https://www.spglobal.com/mobility/en/research-analysis/sp-global-mobility-forecasts-883m-auto-sales-in-2024.html>

⁴⁸ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240130_PM_VDA-Pr-sidentin-Hildegard-M-Iler-fordert-Paradigmenwechsel

⁴⁹ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/240130_PM_VDA-Pr-sidentin-Hildegard-M-Iler-fordert-Paradigmenwechsel

Anstieg des EBITDA mit einer zugehörigen EBITDA-Marge zwischen 6,5 % und 7,5 % erwartet wurde.

Im Berichtsjahr lag die Umsatzentwicklung mit einem Umsatz von 277,9 Mio. EUR und einem Umsatzwachstum von 18,2 % gut im Rahmen der prognostizierten Bandbreite. Das Umsatzwachstum ist sowohl auf den europäischen als auch vor allem auf den margenstarken chinesischen Geschäftsbereich zurückzuführen. So konnte sich das adjusted EBITDA deutlich erholen und stieg von 9,6 Mio. EUR im Vorjahr, auf 20,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Sonderaufwendungen fielen wie erwartet im Geschäftsjahr nicht an. Mit mehr als einer Verdopplung hat das EBITDA damit die Prognose voll erfüllt. Die EBITDA-Marge lag mit 7,5 % am oberen Ende der im November prognostizierten Bandbreite und hat diese somit ebenfalls erfüllt.

Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand insbesondere auf Grund des Anlaufs des neuen Werks in den USA von einem erneuten Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich aus. Die EBITDA Marge wird für das Geschäftsjahr im hohen einstelligen Prozentbereich prognostiziert. Relevante Sonderaufwendungen sind für das Geschäftsjahr nicht geplant, daher entspricht das adjusted EBITDA dem EBITDA.

ALLGEMEINER RISIKOHINWEIS

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben können. Aufgrund der aktuellen politischen Lage in Osteuropa in Zusammenhang mit der Ukraine Krise, können die entsprechenden Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

GEM. § 289 A UND § 315 A HGB

Die STS Group AG ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Lage- bzw. Konzernlagebericht die in § 289a HGB und § 315a HGB bezeichneten Angaben offenzulegen. Diese Informationen sollen Dritten, die an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert sind, ermöglichen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und potenziellen Übernahmehindernissen zu machen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der STS Group AG betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt 6.500.000,00 EUR (31. Dezember 2022: 6.500.000,00 EUR) und war eingeteilt in 6.500.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die STS Group AG ist berechtigt, Einzelurkunden oder Sammelurkunden über die Aktien auszustellen. Eine Eintragung in einem Aktienregister gemäß § 67 Abs. 1 des Aktiengesetzes (AktG) hat bei Inhaberaktien nicht zu erfolgen.

Sämtliche Aktien sind mit gleichen Rechten und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich 50.000 Aktien im eigenen Bestand.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Jede Aktie gewährt gemäß § 21 Abs. 1 der Satzung der STS Group AG in der Hauptversammlung eine Stimme und ist gemäß § 24 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der STS Group AG. Hiervon ausgenommen sind von der STS Group AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der STS Group AG keine Rechte zustehen. Beschränkungen des Stimmrechts von Aktien können sich insbesondere aus aktienrechtlichen Vorschriften wie beispielsweise aus § 136 AktG ergeben. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 38 Abs. 1 und 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das

Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen der Stimmrechte sind der STS Group AG nicht bekannt.

Die Aktien der Gesellschaft sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für die Übertragung von Inhaberaktien frei übertragbar und es bestehen keine Einschränkungen der Übertragbarkeit.

Ergänzend wird auf die im Konzernanhang gemachten Angaben im [Abschnitt 4.11](#), Eigenkapital verwiesen.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10,0 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Zum 31. Dezember 2023 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der STS Group AG, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

Der größte Anteilseigner der STS Group AG, die Adler Pelzer Holding GmbH mit Sitz in Hagen (Deutschland) war zuletzt bei der Hauptversammlung am 07. Juli 2023 mit 74,42 % der Stimmrechte an der STS Group AG vertreten.

Es sind keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen der Adler Pelzer GmbH erfolgt, da keine neuen relevanten Schwellenwerte über- bzw. unterschritten wurden.

Darüber hinaus sind der STS Group AG direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben, die Kontrollbefugnisse verleihen.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI DER BETEILIGUNG VON ARBEITNEHMERN

Soweit die STS Group AG im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Mitarbeiter ausgegeben hat oder ausgibt, werden diese den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte, wie andere Aktionäre, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS; ÄNDERUNGEN DER SATZUNG

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der STS Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die genaue Anzahl wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 4 der Satzung der STS Group AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 03. Mai 2018 ermächtigt worden, § 4 Abs. 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2018/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern. Zudem ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 07. Juli 2023 ermächtigt worden, § 4 Abs. 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2023/I oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der bis dahin erfolgten Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023/I anzupassen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 21 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG). Dementsprechend bedürfen – in Abweichung von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG – auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor. Zudem genügt nach § 21 Abs. 2 der Satzung der STS Group AG – in Abweichung von § 103 Abs. 1 Satz 2 AktG – die Stimmenmehrheit für die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

a) GENEHMIGTES KAPITAL 2023/I

Nach Auslaufen der Ermächtigungsfrist am 02. Mai 2023 für das am 3. Mai 2018 beschlossene Genehmigte Kapital 2018/I ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren, gerechnet ab dem Tag der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals in das Handelsregister, um bis zu 3,25 Mio. EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu

3.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/I“).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2023/I auszuschließen,

(i) für Spitzenbeträge;

(ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausnutzung der vorliegenden Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an einer Wertpapierbörse gelisteten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Bei der Berechnung der 10 %-Grenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss bereits ausgegeben oder veräußert worden sind. Ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;

(iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von neuen Aktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen mit einem solchen Zusammenschluss oder Erwerb im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern einschließlich des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft oder sonstigen Vermögensgegenständen;

(iv) soweit dies im Hinblick auf den Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften im Rahmen einer dem Vorstand von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung ausgegeben werden oder wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. nach Erfüllung von Options- und/oder Wandlungspflichten zustehen würde;

(v) zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft begebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;

(vi) im Falle der Kooperation mit einem anderen Unternehmen, wenn das Zusammenwirken dem Gesellschaftsinteresse dient und das kooperierende Unternehmen eine Beteiligung verlangt;

(vii) um Aktien an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zur Erfüllung eines Aktienoptionsprogramms oder eines sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgeben zu können. Die neuen Aktien können dabei auch an einen Intermediär oder ein gleichgestelltes Unternehmen ausgegeben werden, welches diese Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung der STS Group AG. Mangels bis jetzt vorgenommene Kapitalerhöhungen und mangels damit verbundener Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals 2023/I, hat sich das Genehmigte Kapital 2023/I nicht reduziert und besteht in Höhe von 3,25 Mio. EUR fort.

b) BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 um bis zu 2.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018/I“). Das Bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss sowie aus § 4 Abs. 3 der Satzung der STS Group AG.

Bis zum Ablauf der Ermächtigungsfrist am 02. Mai 2023 wurden keine Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen ausgegeben und demnach auch keinen Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien gewährt.

c) BEDINGTES KAPITAL 2018/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018/II“). Das Bedingte Kapital 2018/II wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2018 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Das Gesamtvolumen der Bezugsrechte verteilt sich auf die berechtigten Personengruppen wie folgt:

- Vorstandsmitglieder erhalten höchstens insgesamt bis zu 200.000 Bezugsrechte
- Mitglieder von Geschäftsführungen verbundener Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 100.000 Bezugsrechte
- Arbeitnehmer der Gesellschaft erhalten höchstens insgesamt bis zu 150.000 Bezugsrechte
- Arbeitnehmer verbundener Unternehmen erhalten höchstens insgesamt bis zu 50.000 Bezugsrechte.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss sowie aus § 4 Abs. 4 der Satzung der STS Group AG.

Bis zum Ablauf der Ermächtigungsfrist am 02. Mai 2023 wurden keine Bezugsrechte ausgegeben.

d) AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand der STS Group AG ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Mit Beschluss vom 3. Mai 2018 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 2. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 ermächtigt, die eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

(i) Sie können eingezogen werden und das Grundkapital der Gesellschaft um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabgesetzt werden.

(ii) Sie können Dritten gegen Sachleistungen angeboten und auf diese übertragen werden.

(iii) Sie können gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Preis zu dem die Aktien der Gesellschaft veräußert werden, den Börsenpreis einer Aktie der Gesellschaft zum Veräußerungszeitpunkt nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Der auf die Anzahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals darf 10 % nicht übersteigen.

(iv) Sie können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten verwendet werden.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals durch Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Aktienwerb in Ausübung der Optionen spätestens am 2. Mai 2023 erfolgt. Den Aktionären steht – in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG – ein Recht, derartige Optionsgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, nicht zu. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss.

Für weiterführende Angaben und Informationen, verweisen wir auf Abschnitt 4.11. Eigenkapital des Anhangs.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die STS Group AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten.

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE FÜR DEN FALL EINES
ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER
ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND**

Mit dem Vorstand sind für den Fall eines Kontrollwechsels keine Entschädigungsvereinbarungen getroffen worden.

CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB UND § 315D HGB

Im Zuge der Erklärung zur Unternehmensführung berichtet die STS Group AG über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist öffentlich zugänglich unter:

<https://www.sts.group/de/investor-relations/corporate-governance>

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der STS Group AG haben im Februar 2024 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Sie ist öffentlich zugänglich unter:

<https://www.sts.group/de/investor-relations/corporate-governance>

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Unsere Gesellschaft, die STS Group AG, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder eines mit den herrschenden Unternehmen verbundenen Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) nach §§ 315b, 289b HGB kommt die STS Group AG mit der Veröffentlichung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Website der STS Group AG unter <https://www.sts.group/de/investor-relations/publikationen> nach.

Die NFE umfasst neben einer Beschreibung des Geschäftsmodells zudem Angaben zu folgenden Aspekten, soweit diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, der Geschäftsergebnisse, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen des Geschäftsverlaufs auf diese Aspekte erforderlich sind:

- Umweltbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Achtung von Menschenrechten
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Kunden- und Lieferantenbeziehungen

STS GROUP AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den STS Group Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der STS Group AG.

Die STS Group AG ist die Muttergesellschaft des STS Group Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Zu den Leitungs- und Zentralfunktionen, die von der STS Group AG übernommen werden, zählen das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Erbringung von Management- und Dienstleistungen in den Bereichen der strategischen Unternehmensentwicklung sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation. Für diese Aufgabenstellungen war zum 31. Dezember 2023 ein Mitarbeiter (2022: ein) bei der STS Group AG angestellt.

Die STS Group AG hält direkt oder indirekt Anteile an acht Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der STS Group AG entsprachen im Wesentlichen denen des STS Group Konzerns, wie in den Grundlagen des Konzerns und im Wirtschaftsbericht beschrieben.

Die STS Group AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht unter <https://www.sts.group/de/investor-relations/publikationen>

Für die STS Group AG stellen die Umsätze aus Management- und Dienstleistungsgebühren sowie das Jahresergebnis, das wesentlich von den Erträgen aus Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften geprägt ist, die wesentlichen Leistungsindikatoren dar.

ERTRAGSLAGE

Die **wirtschaftliche Lage** der STS Group AG ist im Wesentlichen durch die operative Tätigkeit ihrer Tochtergesellschaften geprägt. An den operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften partizipiert die STS Group AG über deren Ausschüttungen. Damit wird die wirtschaftliche Lage der STS Group AG indirekt über die STS Group bestimmt, die im Wirtschaftsbericht erläutert ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STS GROUP AG NACH HGB

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	185	197
Sonstige betriebliche Erträge	496	126
Personalaufwand	-160	-261
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.896	-3.531
Erträge aus Beteiligungen	3.949	6.262
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-575	-246
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-314
Ergebnis nach Steuern	96	2.235
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	96	2.235
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.235	0
Bilanzgewinn	2.331	2.235

Im Geschäftsjahr 2023 blieb der **Umsatz** mit 185 TEUR (2022: 197 TEUR) aufgrund weiterhin geringerer Umlagen für Management- und Unternehmensdienstleistungen, die den Tochtergesellschaften in Rechnung gestellt wurden fast unverändert. Dies hängt in der Folge mit dem Unternehmensfinanzsanierungsprozess zusammen, wodurch in den Jahren 2022 und 2023 keine Managementdienstleistungen an die französischen Gesellschaften verrechnet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen über dem Niveau der vorangegangenen Perioden (2023: 496 TEUR; 2022: 126 TEUR). Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge für die Weiterbelastung der Verwaltungskostenumlage der Adler Pelzer Group an die deutsche Tochtergesellschaft in Höhe von 411 TEUR.

Auch im Geschäftsjahr 2023 konnten die Personalkosten weiter reduziert werden. Der **Personalaufwand** belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 160 TEUR nach 261 TEUR im Vorjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich gegenüber Vorjahr um 351 TEUR auf 3.896 TEUR im Geschäftsjahr 2023. Die Erhöhung dieser Position war insbesondere auf die Aufwendungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen, die überwiegend die geleisteten Dienstleistungen des Mehrheitsaktionärs beinhalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 3.949 TEUR (2022: 6.262 TEUR). In dieser Position werden Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** beliefen sich um 31. Dezember 2023 auf 1 TEUR (2022: 1 TEUR).

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** lagen bei 136 TEUR (2022: 40 TEUR) zum Bilanzstichtag.

Der **Zinsaufwand** lag mit 575 TEUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 246 TEUR. Dieser ist im Wesentlichen auf Zinsen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 0 TEUR (2022: 314 TEUR), die analog zum Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der Dividendenzahlung aus dem Vorjahr von der ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 6.262 TEUR resultieren.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 96 TEUR (2022: Jahresüberschuss von 2.235 TEUR), der auch dem Bilanzgewinn 2023 entspricht.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

BILANZ DER STS GROUP AG NACH HGB

in TEUR	31. Dezember	
	2023	2022
Aktiva		
Anlagevermögen	19.133	19.172
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	76
Sachanlagen	0	0
Finanzanlagen	19.097	19.096
Umlaufvermögen	8.014	3.890
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.991	3.432
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23	458
Rechnungsabgrenzungsposten	9	7
Summe Aktiva	27.156	23.068
Passiva		
Eigenkapital	16.094	15.997
Rückstellungen	727	643
Sonstige Rückstellungen	727	643
Verbindlichkeiten	10.336	6.428
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190	70
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	10.142	3.054
Sonstige Verbindlichkeiten	3	3.304
Summe Passiva	27.156	23.068

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 auf 27.156 TEUR (2022: 23.068 TEUR). Die Bilanzsummenverlängerung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen, diese resultiert im Wesentlichen aus der beschlossenen Dividendenausschüttung einer Tochtergesellschaft, welche in 2024 ausbezahlt wird. Auf der Passiv Seite trug die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zur Verlängerung bei.

Abschreibungsbedingt reduzierten sich die **immateriellen Vermögensgegenstände** (2023: 36 TEUR; 2022: 76 TEUR). Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 19.097 TEUR (2022: 19.096 TEUR).

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag auf 7.990 TEUR (2022: 3.432 TEUR). Die **liquiden Mittel** sanken um 435 TEUR auf 23 TEUR (2022: 458 TEUR). Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten sowie um den Kassenbestand. Die Reduktion

der flüssigen Mittel ist auf die weiterhin ausbleibenden Zahlungseingänge der Management Fees zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 97 TEUR und blieb mit 16.094 TEUR fast unverändert zum Vorjahr (15.997 TEUR). Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt. Bei einer gleichzeitigen Bilanzsummenverlängerung verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 59,3%, nach 69,3 % % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden keine Dividenden ausgezahlt.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich von 643 TEUR im Vorjahr auf 727 TEUR zum 31. Dezember 2023. Die Erhöhung dieses Postens ist auf die Bildung von Rückstellungen für Aufsichtsratsmitglieder und Jahresabschlussaufwendungen zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen** erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 7.088 TEUR auf 10.142 TEUR. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Rechts- und Beratungsleistungen des Mehrheitsaktionärs zurückzuführen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum 31. Dezember 2023 auf 4 TEUR (2022: 3.304 TEUR). Die Reduzierung ist auf das im Jahr 2023 vollständig zurückbezahlte Darlehen gegenüber dem früheren Mehrheitsgesellschafter zurückzuführen.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der STS Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die der STS Group. An den Risiken ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die STS Group AG grundsätzlich direkt oder indirekt. Aus den Beziehungen zu den Tochtergesellschaften können zusätzlich aus vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen sowie Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren. Die STS Group AG unterliegt zuletzt dem Finanzierungsrisiko und der Abhängigkeit der STS Group AG von der weiteren Finanzierung durch den Mehrheitsgesellschafter bzw. über die Tochtergesellschaften (mittels Management Fees und Dividenden). Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den finanziellen Risiken im Risikobericht.

Die STS Group AG ist als Mutterunternehmen in das konzernweite Risikomanagementsystem des STS Group Konzerns eingebunden. Die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die STS Group AG erfolgt im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“.

PROGNOSE

Die Gesellschaft war für das Geschäftsjahr 2023 von Erlösen aus Managementdienstleistungen auf dem Niveau von 2022 ausgegangen, da auch für 2023 letztmalig keine Managementdienstleistungen an die französischen Einheiten verrechnet werden können. Zudem war auf Grund der Geschäftsentwicklung in China im Geschäftsjahr 2022, keine Vereinnahmung aus Dividendenzahlung im Jahr 2023 geplant. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 wurde dahingehend erreicht, dass die Erlöse aus Managementdienstleistungen wie erwartet auf dem Niveau von 2022 (197 TEUR) lagen und im Geschäftsjahr keine Vereinnahmung einer Dividende aus China stattgefunden hat.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet das Management nur einen leichten Anstieg der Erlöse aus Managementdienstleistungen, da einerseits wieder eine Verrechnung an die französischen Einheiten stattfinden wird, sich aber andererseits die zugrundeliegende Kostenbasis in der STS Group AG deutlich reduziert hat. Weiter wird eine Vereinnahmung einer Dividende aus der chinesischen Tochtergesellschaft in Höhe von rund 4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 erwartet.

Allgemeiner Risikohinweis

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen erheblichen Einfluss auf die prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben kann.

Hagen, den 27. März 2024



Alberto Buniato (CEO)